



Schulprogramm

1. Halbjahr 25/ 26



01.08.2025

Gemeinschaftsgrundschule Thune

Schulleitung: Claudia Oeynhausen

Stellvertr. Schulleitung: Katharina Thöne

Sennelager Straße 183

33104 Paderborn

Internet: www.ggs-thune.de

Telefon 05251 / 8814560 • E-Mail: gs-thune@paderborn.de

Wichtiger Hinweis zur Gleichberechtigung:

In unserem Schulprogramm, auf der Homepage und in den Konzepten meinen wir selbstverständlich und ohne Wertung gleichberechtigt alle Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

1. Herzlich Willkommen an der GGS Thune	4
2. GGS Thune hat Tradition.....	5
3. Unser Leitbild.....	6
4. Sich helfen an der GGS Thune.....	7
4.1 Partizipation.....	7
4.2 Thuneregeln	9
4.3 Soziales Lernen	10
4.4 Elternmitwirkung	12
4.5 Beratung.....	14
4.6 Übergang KiTas / Grundschule: Wir sind Bildungshauspartner.....	15
4.7 Übergang Grundschule / Sekundarstufe I	15
5. Lernen an der GGS Thune.....	17
5.1 Das Lernen lernen	17
5.2 Teams, Teamteaching und zusätzliche Förderungen.....	17
5.3 Lernumgebung.....	17
5.4 Hausaufgaben	18
5.5 Lehr- und Lernmittel.....	18
5.6 Grundschrift.....	19
5.7 Konfessionell- kooperativer Religionsunterricht.....	19
5.8 Lesen an der GGS Thune	20
5.9 Schuljahresplaner	20
5.10 Schuleingangsphase	20
5.11 Sprachfördergruppen.....	21
5.12 Leistungsbewertung und Unterrichtstransparenz auf dem Elternabend	21
5.13 Zeugnisausgabe	21
5.14 Schwerpunkte im Jahrgang, Projekte, AGs	22
5.15 Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage	24
6. OGS und Betreuung an der GGS Thune.....	25
7. Leben an der GGS Thune	26
7.1 Musikalische Grundschule	26
7.2 Feiern an der GGS Thune	26
7.3 Bewegte und gesunde Schule	27
7.4 Nachhaltige Schule	28
7.5 Öffnung nach außen	29
Ökumenische Gottesdienste	29
Theaterfahrt.....	29
Leben im Stadtteil Sennelager	29
Klassenfahrt.....	29
Wettbewerbe	29
Außerunterrichtliche AGs	30
Kultur & Schule	30

Homepage & Pressearbeit.....	32
8. Gesund und sicher an der GGS Thune	33
8.1 Auszeichnung: Schulentwicklungspreis 2014 und 2018	33
8.2 Gesundheits-, Sicherheits- und Kriseninterventionsmanagement	33
9. Gut organisiert an der GGS Thune	34
10. GGS Thune im Prozess	35
10.1 Fortbildungskonzept und Personalmanagement	35
10.2 Evaluationen	35
10.3 Unsere Entwicklungsschritte	40

1. Herzlich Willkommen an der GGS Thune

*Thune Schule sind wir, und wir sind stolz darauf,
hier weht ein guter Wind, wenn wir zusammen sind,
Kinder, Lehrer, ich und du -
wir gehör'n dazu!*

Immer wenn unser Schullied gesungen wird, hört man es durch die Schule schallen, dass wir an der Gemeinschaftsgrundschule Thune zusammengehören. Ob wir lernen, spielen, feiern, ob wir fröhlich oder traurig sind, in unserer Schule sind wir für einander da. Jeder von uns, seien es Kinder, Lehrkräfte, Mitarbeiter*innen, Eltern, jede/r ist willkommen und darf und soll so sein, wie er/sie ist.

Es ist normal, verschieden zu sein. Viele Sprachen, viele Religionen, viele Kulturen, viele Begabungen, viele Interessen, viele Träume... alles das kommt in unserer Schule zusammen.

Unsere Schule ist Lern- und Lebensraum für Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen. Wir möchten, dass die Kinder bei uns fit fürs Leben werden. Schreiben, Lesen, Rechnen, Lernen zu können und im Geiste beweglich zu sein gehören für uns ebenso dazu wie auf sich und seine Gesundheit und seine Bewegung zu achten, auf den Anderen Rücksicht zu nehmen, sich aufeinander zuzubewegen und Gemeinschaft leben zu können. Außerdem soll unsere Schule für alle Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen ein guter, gesunder, sicherer und Zufriedenheit bringender Arbeitsplatz sein.

Wir haben nach einem Schulwettbewerb im Sommer 2018 auf unserem Schulfest unser neues Schullogo eingeweiht. Aus vielen eingereichten Vorschlägen haben wir dieses Logo ausgewählt.

Das Logo ist für uns Identifikationsmerkmal und schmückt unsere Post, unsere Schul-T-Shirts und sogar die Fassade unserer Schule.



2. GGS Thune hat Tradition

In der Chronik wird der Bau einer ersten „Schule zu Thune“ bereits im Jahre 1803 dokumentiert. 2003 feierten wir daher unser 200-jähriges Jubiläum mit einem Schulfest und einem großen Zirkusprojekt. Die heutige „Gemeinschaftsgrundschule Thune“ entstand 1968 bei der Neuordnung des Schulwesens in NRW aus den Klassen 1 – 4 der katholischen und evangelischen Volksschule. In der Festschrift zum 200 - jährigen Jubiläum (einsehbar in unserer Schule) kann man Interessantes zur Geschichte unserer Schule nachlesen.

Unsere Grundschule entwickelt sich immer weiter. Seit März 2023 gibt es einen Anbau, in der die OGS- und Förderräume eingerichtet sind.

Im Zuge einer energetischen Sanierung und notwendigen Vergrößerung sind nicht nur die Sanierung, sondern auch die Aufstockung dieses Anbaus für weitere Klassenräume seitens der Stadt geplant.

3. Unser Leitbild

Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen!

Wir, alle an Schule Beteiligten, bewegen uns miteinander, um gemeinsam unsere Schule zu gestalten und dazu beizutragen, dass alle zufrieden sind und gerne in die Schule kommen.

Wir sorgen für ein gutes Schulklima durch motivierte Lehrkräfte, Mitarbeiter*innen, Eltern und Schüler*innen, die aufeinander Rücksicht nehmen, Abmachungen respektieren und gewillt sind, Probleme wahrzunehmen und nach Lösungen zu suchen.

Wir nehmen am Landesprogramm Bildung und Gesundheit teil und gestalten eine bewegungsfreudige und gesundheitsbewusste Schule.

Wir sind eine „Musikalische Grundschule“ und arbeiten an der Pflege und Weiterentwicklung der Musikkultur.

Wir praktizieren einen konstruktiven Dialog und eine gute Zusammenarbeit mit Eltern. Als Partner*innen der Eltern helfen wir bei der Bewältigung von Schul-, Erziehungs- und Betreuungsproblemen.

Wir öffnen unsere Schule allen, die sich für uns interessieren und unsere Arbeit unterstützen.

Wir erkennen an, dass jedes einzelne Kind einen Anspruch darauf hat, in seinen individuellen Eigenheiten, Stärken und Schwächen, Ängsten und Hoffnungen ernst genommen und in seiner Entwicklung bestmöglich gefördert zu werden.

Wir halten das Lernen des Lernens und den Ausbau sozialer Kompetenzen für ebenso wichtig wie die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten.

Wir gehen im Kontakt mit Kindern und Erwachsenen verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um.

Wir berücksichtigen die Kinderrechte und nutzen Abhängigkeiten nicht aus. Wir sind uns unseres Schutzauftrags gegenüber Kindern bewusst.

4. Sich helfen an der GGS Thune

4.1 Partizipation

- Klassenrat

Jedes Kind ist ein wichtiges Mitglied seiner Klassengemeinschaft, in der eine gute Gesprächskultur entwickelt wird, Regeln besprochen und gesetzt sowie Achtung, Verständnis und Toleranz gelernt werden. Ziele sind die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, der Identifikation mit der GGS Thune und die Entwicklung demokratischer Strukturen. Ein Baustein, um diese Ziele zu erreichen, ist der Klassenrat. Ebenso ist Partizipation im Rahmen echter Beteiligung der gesamten Schulgemeinschaft ein wesentlicher Aspekt in unserer integrierten Gesundheits und Qualitätsentwicklung. Aktivierung eigener Kräfte und das echte Beteiligtsein an Dingen, wie hier dem Lernen und Leben an unserer Schule, motivieren und machen zufrieden. Dienste, wie der Schulhofdienst, die Mülltrennung, Klassendienste, Spielzeugausgabe, Streitschlichter*innen mit Courage, Schulobstdienst u.ä. werden von den Kindern organisiert und fördern ihr Verantwortungsbewusstsein.

Im Klassenrat werden Selbstbewusstsein und Konfliktverhalten der Kinder nachhaltig gefördert. Sie lernen ihre eigenen Wünsche zu formulieren, sich in andere hineinzuversetzen und die Meinung anderer zuzulassen. Die Klasse darf entscheiden, welche Themen im Klassenrat besprochen werden sollen. Als gleichberechtigtes Mitglied kann die Lehrkraft ebenfalls Themen einbringen. Die Themen, die die Klasse bzw. die Schule betreffen, werden auf einem eigens dafür vorgesehenen Zettel, der im Klassenraum aushängt, gesammelt. Regelmäßig bekommen alle Kinder außerdem in den Klassen die Gelegenheit, sich ggf. auch schriftlich auf Plakaten zu äußern:

Ich finde gut, dass... Mich stört, dass ... Ich schlage vor, dass... Danke an ...

Regelmäßig finden Kinderumfragen und Evaluationen statt, z.B. auch mit IQES.

Die Klassenratsstunde ist in jedem Jahrgang für jede Klasse wöchentlich verbindlich und Teil des Stundenplans.

Die Klassensprecher*innen werden pro Quartal gewählt, sodass möglichst viele Kinder diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen können. Die Wahlen für die Erstklässler*innen finden erstmalig im 2. Halbjahr im 1. Schuljahr statt. Die Klassensprecher*innen bereiten den regelmäßig stattfindenden Klassenrat vor und leiten diesen nach einer vorgegebenen Struktur. Ziel ist es, dass die Kinder den Klassenrat selbstständig und selbstverantwortlich leiten. In diesem Zusammenhang werden die Kinder mit wichtigen Ämtern vertraut gemacht, die einen reibungslosen Ablauf des Klassenrats unterstützen.

Amt	Aufgabe	Angestrebte Kompetenzen
Vorsitzende*r	<ul style="list-style-type: none"> • leitet den Klassenrat • führt durch die verschiedenen Tagungsordnungspunkte 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitungskompetenz • Sozialkompetenz • Sprachkompetenz
Assistent*in	<ul style="list-style-type: none"> • nimmt Kinder dran, die sich melden • achtet darauf, dass jedes Kind gehört wird 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitungskompetenz • Sozialkompetenz
Regelwächter*in	<ul style="list-style-type: none"> • achtet darauf, dass die Kinder sich an die Regeln halten 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelbewusstsein

Amt	Aufgabe	Angestrebte Kompetenzen
Vorleser*in	<ul style="list-style-type: none"> liest die Beschlüsse der letzten Sitzung und die Themen zur laufenden Sitzung vor 	<ul style="list-style-type: none"> Lesekompetenz
Zeitwächter*in	<ul style="list-style-type: none"> achtet darauf, dass die Besprechung eines Themas im vorgegebenen Zeitrahmen bleibt 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitmanagement
Protokollant*in	<ul style="list-style-type: none"> schreibt die Beschlüsse auf 	<ul style="list-style-type: none"> Schreibkompetenz

- Schulsprecher*innen

Es werden Schulsprecher*innen gewählt, und zwar ein Mädchen und ein Junge. Es kann sich jedes Kind selbst aufstellen und mit einem Steckbrief und eigenen Ideen vorstellen. Die Wahl findet dann in den Klassen statt. Die zwei Schulsprecher*innen repräsentieren die Schule, nehmen an den Stadt- und Kreistagungen aller Schüler*innenvertretungen teil und sind Ansprechpartner*innen für die Schulgemeinschaft.

- Kinderparlament

Das Kinderparlament, das sind die Klassensprecher*innen aller Klassen und die Schulsprecher*innen, trifft sich ca. alle vier Wochen, d.h. jeweils mindestens zweimal zwischen den Ferien je nach Bedarf mit den Sozialarbeiter*innen und/ oder einer Lehrkraft sowie ggf. der Schul- oder OGS- Leitung. Die Kinder beraten über viele Bereiche des Schullebens. Beschlüsse aus dem Klassenrat dienen als Basis für die Kinderparlamentsdiskussionen. So erfahren der Klassenrat und das Kinderparlament eine echte Bedeutung als Mitbestimmungsgremium. Weiterhin gibt es einen Kinderparlamentsbriefkasten, in den Kinder Zettel mit Anliegen und Wünschen einwerfen können, die im Kinderparlament ebenfalls besprochen werden können. Es gibt darüber hinaus auch einen Briefkasten für Post an die Schulleitung.

Getroffene Beschlüsse werden protokolliert und am Infobrett des Kinderparlaments ausgehängt. Bei Bedarf werden Themen oder Informationen direkt von den Klassensprecher*innen zurück in den Klassenrat weitergegeben. Insbesondere die Klassensprecher*innen des vierten Jahrgangs sowie die Schulsprecher*innen bereiten die Schulvollversammlungen vor. Sie entscheiden, welche Themen des Kinderparlaments wichtig und notwendig sind, auf der Schulvollversammlung besprochen oder vorgestellt zu werden.

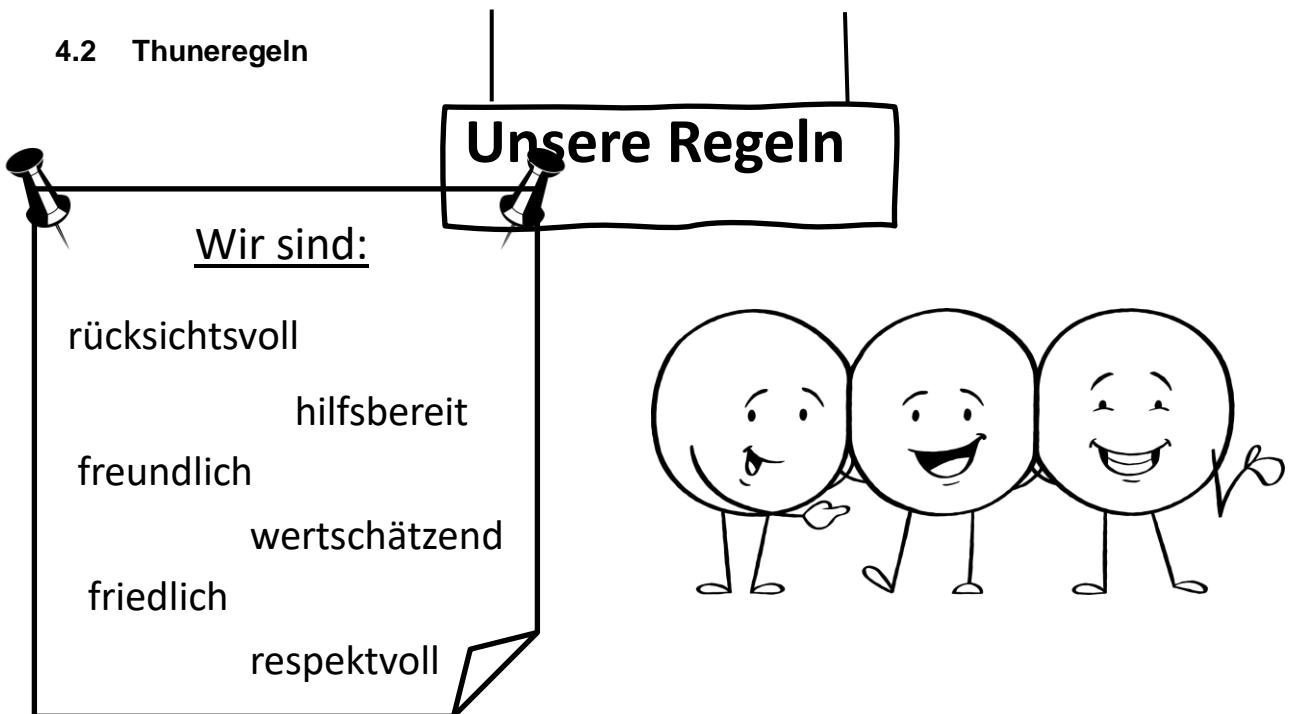
Wenn es bestimmte Themen gibt, kann es auch Kinder- Arbeitsgruppen geben, wie z.B. zur Toilettensau berkeit oder dem im Schuljahr 2024/ 25 erstmalig stattgefundenen, von Kindern organisierten gesunden Kiosktag.

- Schulvollversammlung

Es wird regelmäßig, mindestens einmal zwischen allen Ferien, eine Schulvollversammlung durchgeführt. Diese wird von den Klassensprecher*innen der 4. Schuljahre oder Schulsprecher*innen geleitet und wie oben beschrieben vorbereitet. Bei Interesse und Bedarf unterstützen weitere Klassensprecher*innen oder AGs/ Schulklassen beim Programm. Im ersten Halbjahr nehmen die 1. Klassen noch nicht teil.

Schulvollversammlungen werden auch einberufen, um besondere Leistungen zu würdigen (Sporturkunden, Wettbewerbe usw.) oder besondere Feste zu feiern.

4.2 Thuneregeln



Im Schulgebäude

- Wir gehen leise und langsam durch das Schulgebäude.
- Wir stellen unsere Hausschuhe ordentlich in das Schuhregal.
- Wir sind vorsichtig mit den Dingen anderer.
- Wir halten unsere Schule sauber.

Im Klassenraum

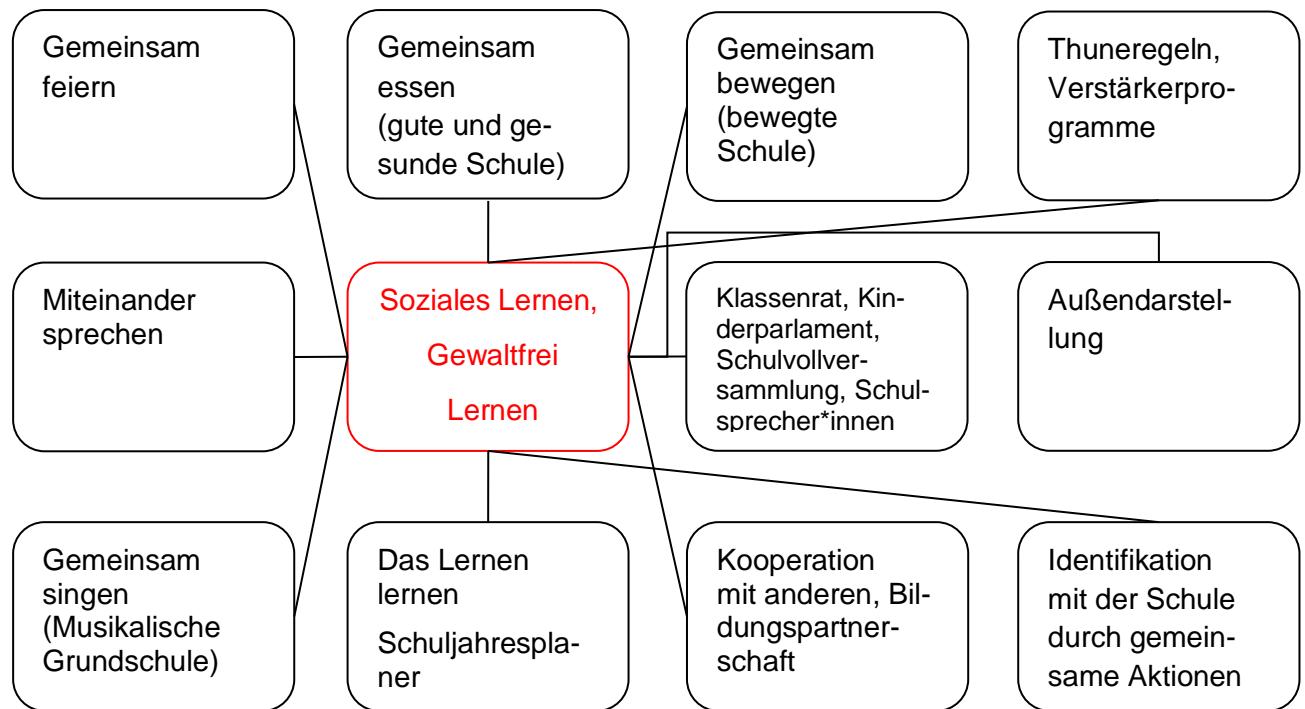
- Wir gehen mit unseren Materialien und denen anderer sorgfältig um.
- Wir fragen freundlich, wenn wir etwas ausleihen möchten.
- Wir bleiben vor dem Unterricht im eigenen Klassenraum.
- Wir frühstücken im Klassenraum.

In den Pausen

- Wir gehen leise und langsam in die Pause.
- Wir spielen freundlich und friedlich miteinander.
- Wir bleiben auf dem Schulhof.
- Wir holen uns bei Streit, den wir nicht alleine lösen können, die Pausenaufsicht zur Hilfe.
- Wir gehen pünktlich in die Klasse.

4.3 Soziales Lernen

Einer unserer Leitsätze besagt, dass neben dem Ausbau der Kenntnisse und Fertigkeiten die Förderung des sozialen Lernens einen Schwerpunkt unserer Arbeit an der Grundschule Thune darstellt. Soziales Lernen geschieht in den unterschiedlichsten Bereichen und auf den verschiedensten Ebenen und ist für unser Verständnis einer guten, gesunden Schule von zentraler Bedeutung. Soziales Lernen und Demokratiebildung finden jeden Tag im Unterricht, in der Betreuung und im Schulalltag statt. An regelmäßigen „Sozialen Lernen- Tagen“ werden darüber hinaus besondere Übungen, soziale Themen, Trainingsspiralen... in den Jahrgängen in den Vordergrund gestellt.



- Wertschätzender Umgang miteinander

Höflicher, wertschätzender und freundlicher Umgang miteinander ist uns sehr wichtig. Die Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen lernen und leben in gegenseitiger Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft. Damit vor allem die Kinder soziales Verhalten leben und erlernen, steht für uns Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen an oberster Stelle, gegenseitigen Respekt und Höflichkeit vorzuleben. Durch ermutigendes Lob und positive Verstärkung bei angemessenem Verhalten – auch im Rahmen von Verstärkerprogrammen - unterstützen wir zudem die Kinder.

Wir möchten vor allem, dass die Kinder ihr eigenes Verhalten reflektieren, sodass uns das Gespräch mit den Kindern, gerade bei Schwierigkeiten im Umgang mit Regeln u.ä., besonders wichtig ist. Noch mehr müssen die Kinder jedoch auch dazu hingeführt werden, über ihr eigenes Verhalten nachzudenken, um von sich aus Hilfen anzunehmen, Regeln zu verstehen und ihr Verhalten zu wandeln. Dazu reflektieren die Kinder ggf. auch auf einem Reflexionsbogen ihr Verhalten. Es gibt zudem Unterstützung durch Streitschlichter*innen mit Courage.

Damit das Lernen und Erleben sozialen Verhaltens nachhaltig sind, stehen darüber hinaus Konsequenz und Verlässlichkeit der aufgestellten Regeln an oberster Stelle. Zentral ist für uns dabei im Sinne der Selbstkompetenz und Selbstwirksamkeit die Stopp- Regel aus unserem Konzept „Gewaltfrei Lernen“.

- **Gewaltfrei Lernen“**

„Gewaltfrei Lernen“ bedeutet, dass die Kinder darin bestärkt werden, „auf kleine Ärgereien“ „elefantenstark“ zu reagieren. Eltern, Kinder, Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen lernen z.B. gelassen zu bleiben oder die Drei- Schritte- Stoppregel anzuwenden.

Alle Klassen kennen:

- Elefantenstark sein bei kleinen Beleidigungen
- „Lass mich in Ruhe, dann muss ich's keinem sagen.“
- Stopp-Regel in drei Schritten (hängt im Gebäude mehrmals aus)
- den Grundsatz für Partner*innenwechsel: Wir weisen niemanden ab.
- Wiedergutmachungen
- Schattenpause
- Konsequenzen für brutales Verhalten
- das rote Buch

Verhält sich ein Kind „brutal“ anderen Kindern gegenüber, nimmt die Schule Kontakt zu den Eltern auf und es erfolgt ein Eintrag in das rote Buch. Weitere Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen können die Folge sein.

Vor allem sollen aber im Gespräch gemeinsame, lösungsorientierte Maßnahmen besprochen werden.

Über die Stopp- Regel hinaus haben wir gemeinsame Thuneregeln vereinbart, die die Kinder und Eltern mit ihrer Unterschrift im Schuljahresplaner annehmen.

- **Klassenregeln**

In jeder Klasse werden gemeinsam Klassenvereinbarungen getroffen, an die sich die Kinder verbindlich halten möchten, damit sich alle wohl fühlen und in Ruhe lernen können. Auf diese Weise soll eine hohe Lernzeit ermöglicht werden. Die Kinder bestätigen durch ihre Unterschrift in der Klasse, dass sie mit diesen Klassenregeln einverstanden sind.

Bei Nicht- Einhalten der Regeln greifen dann in der Klasse individuell vereinbarte Konsequenzen.

- **Verstärkerprogramme**

Verstärker- und Belohnungssysteme werden bei Bedarf eingesetzt. Um über Verstärkerprogramme zu sprechen und Unterstützung für die Kinder zu geben, spricht die Lehrkraft und ggf. auch die Schulleitung mit den Kindern. Wir wollen die Kinder vor allem durch das Verstärken des richtigen Verhaltens (z.B. durch den Lachgesichter- Pass, Klasse- Kinder- Spiel) ermutigen. Verstärkerprogramme sollten immer individuell auf die Bedürfnisse des Kindes angepasst sein.

- **Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen**

Im Sinne einer guten und gesunden Schule für alle ist es sehr wichtig, dass grenzüberschreitendes, verletzendes und die Schulgemeinschaft beschädigendes Verhalten nicht toleriert werden.

Diskriminierendes und ausgrenzendes Verhalten jedes an Schule Beteiligten wird nicht geduldet.

Dazu sind Interventionsmaßnahmen, Gespräche und Unterstützungsmaßnahmen etabliert, die oberste Priorität haben. Insbesondere die Schulseelsorger*in, die Schulsozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen arbeiten dazu mit den Kindern, Lehrkräfte, Mitarbeiter*innen und Eltern bei Bedarf intensiv. Weiterführende, kooperative Beratungen und Unterstützungen des Jugendamtes, der schulpsychologischen Beratungsstelle, anderer Beratungsstellen u.ä. sind selbstverständlich. Gelegentlich ist es notwendig, sofort Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen zu ergreifen, um einen reibungslosen weiteren Ablauf des Schullebens zu gewährleisten.

Daher gibt es folgende Absprachen zu sofortigen bzw. längerfristigen Erziehungsmaßnahmen:

- Sofortiges Wechseln in einen anderen Klassenraum mit Erledigung gestellter Aufgaben für diesen Schultag:
Die Lehrkraft kann das anordnen. Die Schulleitung muss informiert werden. Die Eltern werden durch Kurznotiz durch die Lehrkraft, die es angeordnet hat, informiert. Bei wiederholtem Vorkommen dieser Maßnahme wird ein Gespräch mit Kind, Eltern und Lehrkraft sowie Schulleitung geführt und der Ausschluss vom Unterricht, ggf. auch für mehrere Tage, angekündigt.
 - Ausschluss vom Unterricht, nach Rücksprache mit den Eltern und Ankündigung:
Diese Maßnahme wird nur von der Schulleitung angeordnet und in einem Brief an die Eltern festgehalten.
 - Längerfristiger Ausschluss vom Unterricht, nach Rücksprache mit den Eltern:
Diese Maßnahme wird nur von der Schulleitung angeordnet und in einem Brief an die Eltern festgehalten.
 - Schriftlicher Verweis:
Diese außerordentliche Maßnahme wird nur von der Schulleitung angeordnet und wird vorher angekündigt, es erfolgt ein Vermerk in der Akte durch die Schulleitung und eine Information des Schulamtes.
- Projekte im Rahmen der Schulsozialarbeit

Zusätzlich zu unserem Projekt „Gewaltfrei Lernen“ wird bei Bedarf mit Kleingruppen von unseren Schulsozialarbeiter*innen ein vertiefendes Sozialtraining durchgeführt. Die Kinder erlernen in diesem Programm zunächst ein sensibles Wahrnehmen und einen sensiblen Umgang mit sowohl eigenen Gefühlen als auch den Gefühlen anderer. Sie erarbeiten und reflektieren gemeinsam Problemsituationen und deren konfliktfreie Lösungen. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeiten im Konfliktmanagement und erlernen neue Handlungsalternativen. Sie trainieren sowohl eigene Bedürfnisse aufzuschieben als auch ein empathisches Einfühlen in andere.

Ebenso wird ein Projekt zum Thema Konfliktmanagement und Wutregulation mit einer Kleingruppe von drei bis vier Kindern angeboten. Dabei sollen eine angemessene Reaktion auf Provokationen sowie konfliktfreier Umgang mit anderen erlernt werden. Das Erkennen eigener Wut und ein regulierender Umgang mit der eigenen Wut sind ein weiterer Bestandteil des Trainings.

Psychosoziale Förderung und Beratung werden an der GGS Thune großgeschrieben.

In den vierten Klassen werden darüber hinaus die Themen „Mobbingprävention“ und „Umgang mit Medien“ in mehreren Einheiten bearbeitet. Schwerpunkte liegen im Umgang mit dem Handy, mit sozialen Medien und in der Prävention gerade auch von Cybermobbing. Inhalte dabei sind u.a. der Umgang mit persönlichen Daten, rechtliche Hintergründe, Fotos, Videos und WhatsApp-Gruppen.

4.4 Elternmitwirkung

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens. Transparenz, Kommunikation und gegenseitiger Respekt sind selbstverständlich. Die Schule informiert die Eltern regelmäßig durch Elternmails, durch Informationen am Eingang sowie auf der Homepage über die Entwicklungen und Ereignisse in der Schule und bindet sie in die relevanten Entscheidungen ein. Ebenso ist aber auch das Mitgestalten durch Eltern, das konstruktive Geben von

Impulsen zur Schulentwicklung und die Mitarbeit in Gremien in Hinblick auf Partizipation und echte Beteiligung ausgesprochen wertvoll.

Es finden regelmäßige Elternumfragen und Evaluationen, wie z.B. mit IQES, statt.

Bzgl. der Leistungen und zu spezifischen, auf das Kind bezogene Themen findet ein regelmäßiger Austausch mit der Klassenleitung und ggf. der Schulsozialarbeit statt.

Für die Eltern unserer Kinder gibt es viele Möglichkeiten, sich aktiv am Schulalltag der GGS Thune zu beteiligen. Neben der Arbeit in unterschiedlichen Gremien wie den Klassenpflegschaften, der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz ist vor allem die aktive Mitwirkung in der praktischen Arbeit für die Kinder jederzeit möglich und willkommen.

- Elternmitwirkung auf Schulebene
 - in der Klassenpflegschaft
 - in der Schulpflegschaft
 - in der Schulkonferenz
 - im Förderverein
 - im Schulgarten
 - in der BGS und OGS
 - durch Unterstützung bei Projekttagen
 - durch AG- Angebote
 - bei der Radfahrausbildung im 4. Schuljahr
 - beim Sportfest
 - bei Festen und Feiern (z.B. Kaffee- und Kuchenausgabe, Waffelaktion, Spielangebote)
 - durch die Teilnahme an den Informationsveranstaltungen der Schule
 - bei der Schulhofgestaltung
 - beim Lebendigen Adventskalender
 - und so vieles mehr!
- Elternmitwirkung auf Klassenebene
 - Einberufung von Elterntreffen
 - Organisation von Elternstammtischen
 - Organisation von Klassenfesten
 - Unterstützung von klasseninternen Projekten

HERZLICHEN DANK!

- Förderverein

Der Förderverein unterstützt unsere Kinder, wo öffentliche Mittel fehlen. Der Förderverein hilft und unterstützt genau da, wo es nötig ist. Begünstigt sind ganze Klassen, einzelne Aktionen und natürlich auch einzelne Kinder. Wir sind stolz auf den guten und verlässlichen Zusammenhalt an der Schule und freuen uns über zahlreiche Hände bei der aktiven Gestaltung der Fördervereinsarbeit.

Der Förderverein fördert Veranstaltungen erzieherischer, musischer, kreativer und sportlicher Art durch Bereitstellung finanzieller Mittel und das Einholen von Spenden:

- Theaterbesuche
- Ausflüge
- Besondere Anschaffungen
- Projektwoche
- Klassenfahrten

4.5 Beratung

Für eine gute, gesunde Schulgemeinschaft sind ein regelmäßiger Austausch und eine umfassende Beratung für alle Beteiligten unerlässlich.

Vor allem individuelle Beratung an den Bedürfnissen der Beteiligten orientiert liegt uns am Herzen. Deshalb sind individuell vereinbarte Beratungsgespräche besonders sinnvoll.

Zur Beratung stehen neben den Lehrkräften und der Schulleitung speziell die Schulsozialarbeiter*innen, eine Kolleg*in, die die Schulseelsorge übernimmt, und die/der Beratungslehrer*in zur Verfügung.

Kollegiale Fallberatung wird von den Lehrkräften bei Bedarf organisiert.

Die/der Beratungslehrer*in und die Schulsozialarbeiter*innen können dabei angefragt werden.

Ebenso wird über die Schulsozialarbeit Mediation angeboten.

Beratungs- und Informationsangebote für Kinder, Lehrkräfte, Mitarbeiter*innen und Eltern an unserer Schule sind darüber hinaus umfangreich:

Kinder

- Kindersprechstunden bei Bedarf
- Kindersprechzeiten zu den Elternsprechtagen und Zeugnissen
- Beratung bei der Schulsozialarbeit
- Ansprechen der Klassensprecher*innen, Schulsprecher*innen, Kinderparlament
- Briefkasten des Kinderparlaments
- Briefkasten der Schulleitung
- und so vieles mehr!

Eltern

- Informationsabend für Eltern 4-jähriger Kinder in Kooperation mit den KiTas und der Stadt
- Tag der offenen Tür
- Elternabend für Eltern zukünftiger Schulkinder
- Elternabend kurz vor der Einschulung
- Klassenpflegschaftssitzung zu Beginn jeden Schuljahres
- Elternabende zu klasseninternen Absprachen (Ausflüge, Klassenfahrten)
- Sichtveranstaltung zum Thema „Mein Körper gehört mir“ in Kooperation mit allen Paderborner Grundschulen
- Elterninformationsabend zur Wahl der weiterführenden Schule in Kooperation mit der schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Paderborn
- OGS/BGS- Elternabende
- Elternsprechtag im 1. und 2. Halbjahr
- Elternsprechtag in der Schuleingangsphase und dem 3. Jahrgang zu den Zeugnissen
- Lehrkräfte-Sprechzeiten nach Absprache
- Beratung bei der Schulsozialarbeit
- OGS-Sprechzeiten nach Absprache
- regelmäßige Elternbriefe über geplante und gelaufene Aktionen
- Aktuelles auf der Homepage
- Kontakt zu Beratungsstellen und Weitervermittlung
- und so vieles mehr

Lehrkräfte/ Mitarbeiter*innen

- Kollegiale Beratung und Supervision durch die Schulsozialarbeit
- Beratung durch Lehrkräfte der ortsnahen Förder- und GL- Schulen
- Sprechzeiten bei den Sozialarbeiter*innen, der BGS/ OGS, der/dem Beratungslehrer*in ggf. bei der Schulleitung
- Regelmäßige Informationen der Schulleitung und Transparenz/ Partizipation bei Entscheidungen
- Kontakt zu Beratungsstellen und Weitervermittlung
- BAD- Angebote/ Personalratsangebote
- und so vieles mehr!

4.6 Übergang KiTas / Grundschule: Wir sind Bildungshauspartner



Ein reibungsloser und entspannter Übergang von den Kindertagesstätten in die Schule ist uns ein besonderes Anliegen. Wir heißen unsere neuen Schulkinder und ihre Familien schon weit vor dem eigentlichen Schulanfang bei uns willkommen und bieten zahlreiche Gelegenheiten zum gegenseitigen Kennenlernen.

Der Zusammenschluss in einer durch die Stadt Paderborn ausgezeichneten Bildungshauspartnerschaft ist für uns selbstverständlich. Wir arbeiten eng und vertrauensvoll miteinander zusammen.



Es darf insbesondere im Hinblick auf Beratung, Unterstützungsangebote usw. kein Informationsbruch zwischen Kitas und Grundschule entstehen. Deswegen ist das gegenseitige Informieren nach Rücksprache mit den Eltern äußerst wertvoll. Weiterer Schwerpunkt unserer Bildungshauspartnerschaft sind die regelmäßigen, gegenseitigen Besuche und gemeinsamen Veranstaltungen unserer Schulkinder und unserer zukünftigen Schulkinder. Wir führen jährlich z.B. eine gemeinsame Sportstunde, gemeinsame Singrunden und Vorlesestunden durch. Die Kindergartenkinder und ihre Eltern werden regelmäßig zu Schulveranstaltungen und Schulfesten eingeladen.

Elternabende, wie „Medien im Kindesalter“, „Wege aus der Brüllfalle“ (beides Brüning), „Gesunde Ernährung“ (AOK), „Lernen und Lachen gehören zusammen“ (Liebertz), „Eine gelingende Grundschulzeit“ (familylab), Medienerziehung und Prävention von Cybermobbing werden immer wieder gemeinsam organisiert.

4.7 Übergang Grundschule / Sekundarstufe I

Wir gestalten für die Kinder und Eltern den Übergang zur weiterführenden Schule so leicht wie möglich. Die regelmäßige Selbsteinschätzung des Kindes, Gespräche zwischen Kind und Lehrkraft und zwischen Lehrkraft und Eltern sollen dazu beitragen, die geeignete weiterführende Schule zu finden. Im Jahrgangsteam findet ein intensiver, gemeinsamer Austausch und gegenseitige Beratung statt.

Im Herbst findet ein Informationsabend für die Eltern der 4. Klassen in Kooperation mit der schulpsycho-logischen Beratungsstelle des Kreises Paderborn statt, auf dem vor allem von Schulpsycholog*innen anstehende Fragen beantwortet werden, aber auch stellvertretend für Paderborn eine Schulleitung dabei ist. Die weiterführenden Schulen bieten etwa zeitgleich „Tage der offenen Tür“ an, die zur Entscheidung oft wesentlich beitragen.

In einem sogenannten „Beratungsgespräch“ im November/ Dezember und ggf. auch zusätzlich im Januar überlegen Eltern, Lehrkräfte und auch Kinder gemeinsam, welche Schule geeignet ist. In einem Gesprächsprotokoll wird der derzeitige Leistungs- und Entwicklungsstand des Kindes festgehalten; der Wunsch der Eltern und die Empfehlung der Lehrkräfte wird angeführt.

Das Halbjahreszeugnis enthält Ziffernnoten und zusätzlich eine begründete Empfehlung für eine Schulform. Mit diesem Zeugnis, dem eine Kopie beigelegt ist, melden die Eltern ihr Kind in den vorgegebenen Anmeldezeiten an einer weiterführenden Schule an.

Die Empfehlung der Schule stellt keine Verpflichtung dar, das Kind an der empfohlenen Schulform anzumelden. Die Wahl der Schulform bleibt den Eltern freigestellt. Dennoch ist den weiterführenden Schulen die Empfehlung sehr wichtig, um das Kind besser einschätzen zu können und mögliche Probleme gezielter angehen zu können. In Einzelfällen nehmen die „neuen“ Lehrkräfte zu uns Kontakt auf.

- **Erprobungsstufenkonferenz**

Ist das Kind nun an der weiterführenden Schule angekommen, erhalten die Lehrkräfte eine Einladung zu einer „Erprobungsstufenkonferenz“, an der die ehemaligen Grundschullehrkräfte und die neuen Klassen- und Fachlehrkräfte teilnehmen. Wir erhalten ein Feedback, ob unsere Kinder an der geeigneten Schule aufgenommen wurden und wie sie sich entwickelt haben.

5. Lernen an der GGS Thune

5.1 Das Lernen lernen

Getreu unserem Motto „Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen“, hatten und haben wir ein großes Interesse daran, unseren Unterricht stetig qualitativ weiter zu entwickeln. Systematische, gesundheitsorientierte Qualitätsentwicklung bedeutet auch, ein besonderes Augenmerk auf das Vermitteln von Lernmethoden, auf die Lernumgebung und auf die Lernarrangements zu legen.

Das Lernen zu lernen, ist elementar in der Grundschule und ermöglicht Lernfreude. Im Unterricht werden Lernarrangements, wie z.B. Doppelkreis, Blitzlicht oder Stafettenpräsentationen genutzt. Lernarrangements ermöglichen, dass sich jedes Kind aktiv und seinen Fähigkeiten entsprechend im Unterricht einbringen kann. Für jede Jahrgangsstufe ist festgelegt, welche Arrangements mindestens eingeführt und eingeübt werden sollen, sodass jede Lehrkraft auf diese zurückgreifen kann. Wir haben das in einem „Haus des Lernens“ dargestellt.

Jedes Kind kommt mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in die Schule. Während der Grundschulzeit wollen wir als Lernbegleiter*innen der Kinder ihre individuellen Stärken fördern und an möglichen Schwächen arbeiten. Schuleigene Arbeitspläne und fächerübergreifende und fächerverbindende Stoffverteilungspläne in Anlehnung an die aktuellen Lehrpläne des Landes NRW dienen uns Lehrpersonen als Orientierung unserer Unterrichtsgestaltung.

5.2 Teams, Teamteaching und zusätzliche Förderungen

Fördern sehen wir vor allem als integrierten Teil im Unterricht.

Um dem sehr unterschiedlichen Förder- und Forderbedarf unserer Kinder in den verschiedenen Fächern gerecht zu werden, bietet das „Teamteaching“ (wenn personell möglich) viele Möglichkeiten im Rahmen der inneren und äußeren Differenzierung. Notwendige Fördermaßnahmen werden durch das Jahrgangsteam festgesetzt.

Für die Lehrkräfte bietet „Teamteaching“ durch die gemeinsame Planung und Durchführung des Unterrichts die Möglichkeit, sich gegenseitig mit unterschiedlichen didaktischen Erfahrungen zu bereichern und den Kindern ein vielfältiges und lernzentriertes Vorgehen zu bieten. Zugleich wird durch die Zusammenarbeit Entlastung ermöglicht, und es kann „auf einem kurzen Weg“ eine Beratung zu den eigenen didaktischen Gewohnheiten und Verhaltensweisen stattfinden. Eine „kollegiale Fallberatung“ findet ggf. in Teams statt.

Die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in unserem Team, speziell aber vor allem im Jahrgangsteam, ist für uns selbstverständlich.

Bei der Vermittlung der Unterrichtsinhalte steht bei uns die Anleitung zum selbstständigen Lernen im Vordergrund. Um einen differenzierten Lernweg zu ermöglichen, Lernfreude zu erhalten und Lernprozesse zu gestalten, werden bei Bedarf individuelle Förderungen festgelegt und in Förderplänen festgehalten.

Ein durchdachtes Classroom- Management ermöglicht es, den Bedürfnissen der Kinder und Lehrkräfte gerecht zu werden.

5.3 Lernumgebung

In den Klassenräumen stehen den Kindern Materialien und Bücher zu verschiedenen Lernbereichen zur Verfügung. Es gibt individuelle Arbeitsaufträge und die Möglichkeit zur Selbstkontrolle.

Wenn sich die Kinder frei mit den Materialien befassen oder an offenen Aufgaben arbeiten, ist die Lehrkraft Lernbegleiter*in. Wir gestalten eine Lernumgebung, in der die Kinder sich gut orientieren können, notwendige Tipps und Hilfen für ihre Aufgaben bekommen und immer wieder auch frei für sich an

Themen arbeiten können.

Um dem Bewegungsdrang der Kinder und dem Gesundheitsanspruch gerecht zu werden, bieten wir in den Klassen- und Fachräumen Möglichkeiten zum Sitzen, Liegen, auf dem Boden Arbeiten, Nutzung von Wackelhockern und Wackelkissen sowie Rückzugsmöglichkeiten.

Besonders gestaltete Sozialpädagogikräume, ein bewusst für mehrere Zwecke gestalteter Förderraum, eine Schülerbücherei sowie individuelle Arbeitsplätze ermöglichen den Kindern und Lehrkräfte, den Lern- und Arbeitsort zu variieren.

5.4 Hausaufgaben

Hausaufgaben haben die Ziele, das im Unterricht Gelernte zu üben und anzuwenden, neue Unterrichtsinhalte vorzubereiten, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und sich mit einer Aufgabe auseinanderzusetzen.

Um eine positive Lern- und Anstrengungsbereitschaft aufzubauen, ist es wichtig, allen Kindern bei den Hausaufgaben Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, niemanden zu überfordern, aber auch gerade leistungsstarke Kinder von Anfang an zu fordern.

Da die Vorerfahrungen der Kinder, ihr Lern- und Arbeitsverhalten aber in der Regel sehr unterschiedlich sind, achten wir deshalb besonders in der Schuleingangsphase von Anfang an darauf, dass die Hausaufgaben in Umfang und Anspruch ggf. so differenziert sind, dass es jedem Kind möglichst gelingt, seine Aufgaben selbstständig zu beginnen und in der vorgegebenen Zeit zu erledigen.

Kinder, die unsere OGS besuchen, fertigen ihre schriftlichen Hausaufgaben in Kleingruppen an. Dabei werden sie von OGS- Mitarbeiter*innen oder Lehrkräften begleitet.

Durch Zusammenarbeit zwischen dem OGS- Personal und dem Kollegium können individuelle Absprachen für einzelne Kinder getroffen werden.

Damit auch die OGS- Eltern die schulische Arbeit ihrer Kinder regelmäßig begleiten und über Lernfortschritte informiert sind, werden die täglichen Lese- und Kopfrechenaufgaben zu Hause, z.B. als Abendritual, erledigt. Sie fallen in die Verantwortung der Eltern.

Es gelten als angemessene Arbeitszeiten für Kinder aller Grundschulen im 1. und 2. Jahrgang ca. 30 Minuten, im 3. und 4. Jahrgang ca. 45 Minuten. Freitags gibt es bei uns laut Schulkonferenzbeschluss keine Hausaufgaben, lediglich ggf. nach individuellen Absprachen.

5.5 Lehr- und Lernmittel

An der GGS Thune sind wir selbstverständlich stetig dabei, unseren Unterricht und somit unsere Lehr- und Lernmittel mit aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnissen abzustimmen, wobei wir diese ggf. selbstbewusst kritisch hinterfragen und eine optimale Symbiose zwischen Neuem und Bewährtem anstreben.

In Deutsch arbeiten die Kinder mit Zebra- Arbeitsheften und dem Zebra- Lesebuch, ggf. mit der ABC-Fibel der Tiere. Es wird immer je nach individuellem Lernstand in den Liesmal- Heften, den Heften „Richtig Schreiben“ und zusätzlichen Förder- und Forderheften gearbeitet.

In Mathematik unterrichten wir nach dem Lehrwerk „Denken und Rechnen“.

In den weiteren Fächern, besonders in Englisch, setzen wir selbst erarbeitete Themenkisten oder andere Lernmittel ein.

Wir legen besonderen Wert auf einen angemessenen, dem digitalen Zeitalter entsprechenden, aber auch gesundheitsförderlichen und kinderangemessenen Einsatz digitaler Medien, Apps, Tablets und Computern.

Die Kinder benutzen je nach Lernstufe und individuellen Voraussetzungen Lernapps (Blitzrechnen, Zebra – App, DaZ...), die ANTON– App, das Leseprogramm Antolin, ggf. die Lernwerkstatt und die digitale Drehtür für die Förderung bei besonderen Begabungen.

5.6 Grundschrift

In unserer GGS Thune erlernen die Kinder als Ausgangsschrift die Grundschrift, eine handgeschriebene Druckbuchstabenschrift. Sie erlaubt unterschiedliche Verbindungen.

Zum Erlernen der Grundschrift bzw. „einer gut lesbaren verbundenen Handschrift“, in der die Kinder flüssig schreiben können sollen (-> Kompetenzerwartung am Ende der Klasse 4), sagt der Lehrplan Deutsch Grundschule Folgendes: „Ausgangsschrift für das Lesen und Schreiben ist die Druckschrift. Im Zuge der Verflüssigung des Schreibverlaufs und der individuellen Ausprägung der Schrift entwickeln alle Kinder aus der Druckschrift eine gut lesbare verbundene Handschrift.“ (aus: Lehrplan Deutsch Grundschule, in: Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen 2008, S. 26).

Die Kompetenzerwartung am Ende der Schuleingangsphase lautet dabei, dass „die Kinder flüssig und formklar in Druckschrift“ schreiben.

Im Folgenden ist dargestellt, wie die Kinder die Grundschrift in unserer GGS Thune in den einzelnen Jahrgangsstufen erlernen:

1. Klasse

- Einführen aller Buchstaben der Grundschrift bereits mit dem Schwung, der zur verbundenen Schrift führt (-> Zebra Buchstabenbücher A, B, C).
- Der besondere Fokus liegt hier auf der bewegungsrichtigen Schreibrichtung.

2. Klasse

ab 2. Halbjahr

- Verbindungen besprechen und üben
 - Nachspuren an der Tafel,
 - Schreiblehrgang für Verbindungen z.B., „Grundschrift 2“ von Jandorf (ausgewählte Seiten),
 - im Heft bzw. auf Arbeitsblättern werden Verbindungen und verbundene Wörter vorgeschrrieben, die dann wiederholt geschrieben werden müssen.

Dabei werden alternative Schreibweisen einzelner Buchstaben/ Buchstabenverbindungen angeboten und erprobt, die oft denen der lateinischen bzw. vereinfachten Ausgangsschrift ähneln – auch mit dem Ziel, dass die Kinder durch diese alternativen Angebote später in lateinischer oder vereinfachter Ausgangsschrift geschriebene Buchstaben und Wörter lesen können. Durch systematische Schreibübungen verinnerlichen Kinder die Schrift zunehmend.

3./ 4. Klasse

- Tafel-Anschriften überwiegend in der verbundenen Grundschrift
- weitere Übungen zur Umsetzung der Druckschrift in die individuelle, verbundene Handschrift
- Es werden immer wieder Schreibaufgaben gestellt, in denen formklares und gestaltendes Schreiben in der verbundenen Grundschrift wiederholend eingeübt und gefestigt wird.

5.7 Konfessionell- kooperativer Religionsunterricht

Die Grundschule Thune ist eine nicht konfessionsgebundene Schule, in der viele Sprachen, Kulturen und Religionen zu Hause sind. In jeder Klasse sind katholische, evangelische, baptistische, muslimische Kinder, Kinder anderer Glaubensgemeinschaften und ebenso Kinder, die keiner Glaubensgemeinschaft angehören.

Wir halten gerade auch aufgrund dieser Vielfalt den Religionsunterricht für ein sehr bedeutsames Fach

und spüren immer wieder, dass er den Kindern wichtig ist. Unsere Schule liegt unmittelbar neben der katholischen Kirche St. Michael und in der Nähe der baptistischen Gemeinde Sennelager und der ehemaligen evangelischen Kirche Paul-Gerhardt. Seit Jahren feiern wir ökumenische Gottesdienste und stehen im stetigen Kontakt zu den Pfarreien. Zu den Gottesdiensten sind grundsätzlich immer alle herzlich eingeladen, die Teilnahme ist natürlich freiwillig. Das Verbindende zwischen den Konfessionen zu leben und Gott in unsere Schulgemeinschaft einzubeziehen, ist uns ein großes Anliegen. Aus der Vielzahl der an unserer Schule gelebten Religionen haben wir uns 2018/ 2019 für den Start mit konfessionell-kooperativem Religionsunterricht entschieden und uns entsprechend fortgebildet.

Wir unterrichten konfessionell- kooperativ, das bedeutet, dass die Kinder klassenbezogen Religionsunterricht von einer katholischen oder evangelischen Religionslehrkraft erhalten. Entsprechende Themen werden laut dem Lehrplan NRW erteilt.

5.8 Lesen an der GGS Thune

Ab dem 1. Halbjahr des Schuljahres 2023/ 24 findet an der GGS Thune mindestens dreimal pro Woche im Rahmen des nun etablierten Lesebandes in der Zeit von 10 Uhr bis 10.20 Uhr in allen Klassen eine Lesezeit statt.

Möglichst liegen in der dritten Stunde, in die das Leseband gelegt wurde, Deutsch-, Mathematik-, Sach- oder Förderunterricht. Es ist aber auch möglich, dass die Lesezeit anteilig in den anderen Fächern stattfindet, die in der dritten Stunde liegen.

Im Rahmen dieser Lesezeit kommen zunächst (in der Zeit bis zum Beginn der Weihnachtsferien) in allen Jahrgangsstufen v.a. Laut- und auch Vielleseverfahren zum Einsatz, teilweise auch Lesestrategien.

Folgende Lautleseverfahren werden in den Klassen insbesondere (weiter) etabliert zum Training der Leseflüssigkeit (-> Kompetenzstufen 1 und 2):

- *Vorlesen (Lesen und Zuhören)*
- *Chorisches Lesen (Lesen und Mitlesen)*
- *Würfellesen (Ich-Du-Wir-Würfel)*
- *nach den ersten Wochen: Tandemlesen*

Folgende Vielleseverfahren finden ebenfalls - zunächst aber den Lautleseverfahren untergeordnet - statt, um die Lesekultur an unserer Schule weiter auszubauen (-> Kompetenzstufen 1-3):

- *Freie Lesezeiten*
- „*Tischbuch*“
- *Lesepass/ Leseraupen*
- *Klassenbücherei/ Leseecke im Klassenraum/ Schulbücherei*

(siehe auch *Lesekonzept*)

5.9 Schuljahresplaner

Seit dem Schuljahr 2023/ 24 nutzen alle Kinder einen Schuljahresplaner, der eigens für die GGS Thune in einer Arbeitsgruppe entworfen wurde. Er ersetzt das Hausaufgaben- und Mitteilungsheft und enthält einige allgemeine Informationsseiten.

5.10 Schuleingangsphase

Der Übergang in die Grundschule und in die Schuleingangsphase ist eine ganz besonders intensive und wichtige Phase für Eltern, Kinder und Lehrkräfte. Eine sozialpädagogische Förderung unterstützt Kinder und Lehrkräfte in der Schuleingangsphase. Es stehen zwei Sozialpädagogikräume zur Verfügung. Für uns ist es selbstverständlich, jedes Kind entsprechend seinen Kenntnissen zu fördern und fordern. Die Schuleingangsphase kann in ein bis drei Jahren durchlaufen werden.

5.11 Sprachfördergruppen

Um eine gute Integration nicht Deutsch sprechender Kinder und Familien zu ermöglichen, werden alle Kinder ohne Deutschkenntnisse sofort in Regelklassen integriert. Sie werden ggf. zieldifferent unterrichtet und bewertet und in Sprachfördergruppen betreut.

Vorrangiges Ziel der Teilnahme an diesen Sprachfördergruppen ist der Erwerb der deutschen Sprache. Somit bilden die Grundlagen des mündlichen Sprachgebrauchs einen Schwerpunkt. Die Kinder der Sprachfördergruppen sollen lernen, Arbeitsanweisungen zu verstehen und umsetzen zu können, welches ihnen eine Teilnahme in Regelklassen (entsprechend ihrem Alter und ihrem Lernstand) der Grundschule oder weiterführenden Schule erleichtert. Themen aus der Erfahrungswelt der Kinder und wichtige Schwerpunkte aus dem Schulalltag sind maßgebliche Aspekte des Unterrichts.

5.12 Leistungsbewertung und Unterrichtstransparenz auf dem Elternabend

Wir legen Wert darauf, dass die Leistungsbewertung an unserer Schule von Anfang an stets allen Beteiligten transparent und vergleichbar gemacht wird. Für die erste Klassenpflegschaftssitzung des neuen Schuljahres haben wir einen verbindlichen Leitfaden für jede Jahrgangsstufe erstellt.

Es hat sich bewährt, den ersten Elternabend gemeinsam mit allen Eltern eines Jahrgangs in der Aula zu beginnen. Hier stellen wir Unterrichtsinhalte, neues Material, Methoden und die zu erreichenden Lernziele vor. Mit der Einladung haben die Eltern auch eine Aufstellung der Kriterien für die Leistungsbemessung in den einzelnen Fächern erhalten. Diese Übersicht dient als Gesprächsgrundlage. Die Lehrkräfte der Jahrgangsstufe erklären die aufgeführten Kriterien und ihre Gewichtung, geben Tipps und Hinweise zum Lernen und klären Fragen zur Leistungsbewertung.

Erst danach ziehen sich die einzelnen Klassen in ihre Klassenräume zurück, um interne Absprachen für das kommende Schuljahr zu treffen.

Die Eltern erhalten auf jeder Klassenpflegschaftssitzung zu Beginn eines Schuljahres einen Überblick über Art und Anzahl etwaiger schriftlicher Arbeiten, vor allem in den Hauptfächern. Zudem weisen wir die Eltern darauf hin, dass die Leistungsbewertung sich nicht nur auf die schriftlichen Arbeiten bezieht. Mündliche und praktische Beiträge sowie vorbereitende und ergänzende Leistungen werden ebenfalls berücksichtigt.

Selbstverständlich sorgen wir auch im Laufe eines Schuljahres für Transparenz, z.B. im Hinblick auf die schriftlichen Arbeiten. Im Vorfeld einer schriftlichen Arbeit sprechen sich die betreffenden Lehrkräfte eines Jahrgangs bzgl. der Themen, der Kriterien und ihrer Gewichtung ab. Dies dient der Absicherung der Lehrkräfte aber auch der Vergleichbarkeit der Lernstandskontrollen innerhalb eines Jahrgangs.

Um die Kinder auf ihren Lernwegen umfassend unterstützen und fördern zu können, sind Unterrichtsbeobachtungen und ein guter Austausch aller wichtig. Hier werden auch kleine Fortschritte gelobt. Das gibt Sicherheit, macht stolz und motiviert. Unsere Kinder lernen so, sich und ihre Leistung besser einzuschätzen, Lerntipps umzusetzen und erleben unmittelbar ihre Selbstwirksamkeit und Selbstverantwortung.

Für Lehrkräfte, Eltern und Kinder können diese Bögen Grundlage sein für ein offenes, konstruktives Gespräch über individuelle Fortschritte oder auch Schwierigkeiten des Kindes. Der Blick auf die individuelle Entwicklung eines Kindes ist uns an der GGS Thune sehr wichtig.

5.13 Zeugnisausgabe

In der Schuleingangsphase erhalten die Kinder am Ende des Schuljahres ein Zeugnis ohne Noten in Form eines Rasterzeugnisses. Wir teilen das Zeugnis einige Tage vor dem letzten Schultag vor den Sommerferien aus, damit Eltern genug Zeit für Rückfragen haben. Zudem bieten die Lehrkräfte Elternsprechzeiten zu den Zeugnissen an.

Im 3. und 4. Schuljahr erhalten die Kinder zu jedem Halbjahresende Zeugnisse. Auch im 3. Schuljahr werden Rasterzeugnisse herausgegeben, zu denen es dann Noten gibt, im 4. Schuljahr gibt es zum 1. Halbjahr einen Empfehlungstext für die weiterführende Schule und Noten. Lediglich das Abschlusszeugnis enthält nur Noten.

Auch das 3. Schuljahr erhält sein Zeugnis vor dem letzten Schultag, um auch hier Elternsprechzeiten anzubieten. Die Rückfragen der Eltern zum Abschlusszeugnis werden bereits vorher geklärt, da wir eine intensive Beratung der Eltern und Kinder zum Übergang anbieten, die zu einer Übergangsempfehlung zum Halbjahr und dem Anmeldezeugnis für die weiterführenden Schulen führt.

Bei Bedarf liegen den Zeugnissen Förderempfehlungen bei, die konkrete Fördermaßnahmen der Schule und des Elternhauses verdeutlichen. Individuelle Förderpläne im Laufe des Schuljahres je nach Bedarf des Kindes sind selbstverständlich.

Besonders bewährt haben sich auch unterrichtsinterne Kindersprechzeiten direkt vor den Elternsprechtagen und am Zeugnisausgabetag.

5.14 Schwerpunkte im Jahrgang, Projekte, AGs

Unsere Schule bietet den Kindern im Verlauf der vier Jahre zahlreiche Projekte und AGs, die im Unterricht besondere Themen aufgreifen. AGs sind wichtiger Bestandteil unseres Förder- und Forderkonzeptes. Jeder Jahrgang arbeitet seit 2025/ 26 entsprechend unserer schulischen Schwerpunkte besonders an einem Thema.

Alle Aktionen und Projekte, die im Schulprogramm auch jeweils einzeln beschrieben sind, sind hier in einer Übersicht aufgelistet:

Jahrgang 1 Jekitsjahr	Jahrgang 2 Sportjahr	Jahrgang 3 Gartenjahr	Jahrgang 4 Schule mit Courage - Jahr
<p>Auftakttreffen/ gemeinsame Planung/ Ideenfindung/ Einstimmung auf das Jahr</p> <p>Ganzjähriges Projekt: Eine Musikstunde als Jekits – Stunde</p> <p>Aufführung im Frühling/ Sommer im Rahmen des Jekits – Projektes</p> <p>Singen mit den Kindergartenkindern</p> <p>...</p>	<p>Auftakttreffen/ gemeinsame Planung/ Ideenfindung/ Einstimmung auf das Jahr</p> <p>evtl. Abnahme des Kinderturn- oder Sportabzeichens</p> <p>Jahrgangsinternes Spiel – und Sportfest</p> <p>Sportstunde mit den Kindergartenkindern</p> <p>Vielseitigkeitssichtung im Sport</p> <p>...</p>	<p>Auftakttreffen/ gemeinsame Planung/ Ideenfindung/ Einstimmung auf das Jahr</p> <p>Eine Stunde vom Sachunterricht als konkrete Schulgarten- Umweltstunde</p> <p>Eigene Saat, Ernte, Kochen und Zubereiten mit eigenen Produkten</p> <p>Erntedank – Fest</p> <p>Frühjahrsputz</p> <p>...</p>	<p>Auftakttreffen/ gemeinsame Planung/ Ideenfindung/ Einstimmung auf das Jahr</p> <p>Schulsprecher*innen</p> <p>AG Streitschlichter*innen mit Courage durch die Schulsozialarbeit</p> <p>Streitschlichter*innen und Pausenhelfer*innen</p> <p>...</p>

Sonstige Aktionen im Jahrgang

Aktionen in der Bildungshauspartnerschaft	Patenklassen für den Jahrgang 1	Besuch der Paderborner Baskets	Teilnahme am Kinderkonzert (kostenpflichtig)
Besuch der Polizei in der Schule	Aktion mit dem ASP	Mülldienst nach der Pause	Waldjugendspiele
Besuch der „Trommelreise“ in der KITA St. Michael	Mülldienst nach der Pause	Besuch der Bücherei in Schloss Neuhaus	Zeitungsprojekt

Besuch im Tierpark Olderdissen			Handys, Chats usw.) Hingucker- Projekt in der Wehwelsburg Radfahrprüfung Spielzeugausgabe Klassenfahrt (3 oder 4) Sportwettkämpfe Mathewettbewerb NRW
--------------------------------	--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

AGs im Jahrgang

Schach- AG (kostenpflichtig) Spiel- und Sport- AG	Schach- AG (kostenpflichtig) Spiel- und Sport- AG	Schach- AG (kostenpflichtig) Basketball- AG Ukulelen- AG Schulgarten/ Snack- AG Kunst- und Kultur- AG Bewegungskompass- AG	Schach- AG (kostenpflichtig) Basketball- AG Ukulelen- AG Schulgarten/ Snack- AG Kunst- und Kultur- AG Sporttalente- AG
------------------------------------------------------	------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Jährliche, gesamtschulische, immer wiederkehrende Aktionen

- Schulvollversammlungen vierteljährlich
- Kinderparlament monatlich
- Klassenrat wöchentlich
- Einschulung
- Tag der offenen Tür
- Tag der Sprachschätze
- Theaterfahrt nach Paderborn (kostenpflichtig)
- Adventssingen
- Malwettbewerb zum Rathaus - Adventskalender
- Schulkarneval an Weiberfastnacht
- Zahngesundheitswoche
- Besuch des Schulzahnarztes
- Frühlingssingen
- Sportfest
- Schuljahresabschlussfeier mit Ehrungen
- Verabschiedung der Viertklässler*innen
- Soziale Tage 1 x im Halbjahr (Gewaltfrei Lernen)
- Schule gegen Rassismus- Aktion
- Konfessionell- kooperative Schulfesten
- und vieles mehr!

Im Vier- Jahresrhythmus:

Schulfest- Projektwoche- Kulturelle Aktion (kostenpflichtig)- Zirkus (kostenpflichtig)

Im Zwei – Jahresrhythmus

- Besuch der baptistischen Gemeinde (Religionsunterricht 3/ 4)
- „Mein Körper gehört mir“ in 3/ 4 (kostenpflichtig)
- Paderborner Kinderbuchwoche mit Autorenlesung in der 3/ 4

Es gibt immer einen Paderborner Kulturstrolche- Jahrgang alle drei Jahre.

5.15 Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage

Nach Absprachen in den Klassenräten, im Kinderparlament und in der Schulvollversammlung wurden Unterschriften für die Zertifizierung als Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage gesammelt. Ein großer Teil der Kinder, aber auch der Lehrkräfte hat sich mit ihrer Unterschrift verpflichtet, sich für eine Schulgemeinschaft einzusetzen, in der keiner ausgesetzt wird. Am 13.04.2021 wurden wir als Grundschule Thune nach der erfolgreichen Bewerbung als 1000. Schule in NRW als „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ ausgezeichnet. Die Uni Baskets unterstützen mit ihrer Patenschaft unsere Aktionen.

Teil dieser Verpflichtung ist auch die jährliche Gestaltung eines Projektes, das sich mit diesem Thema auseinandersetzt. Regelmäßiger Bestandteil ist die Teilnahme des vierten Jahrgangs an dem „Hinguckerprojekt“ des Kreismuseums Wewelsburg. Das Projekt setzt sich altersgerecht mit einer analog zu der Ideologie des Nationalsozialismus aufgebauten fiktiven Erzählung von Ausgrenzungsbewegungen auseinander. Die Kinder erfahren, wie leicht entsprechende Strukturen entstehen und sich ausbreiten können und wie sie selbst stark bleiben und dagegen vorgehen können. Weitere Ideen und Projekte hierzu werden von der Streitschlichter*innen- AG mit Courage entwickelt. In die Planung und Aufrechterhaltung des Projektes ist ebenfalls das Kinderparlament einbezogen.

Streitschlichter*innen- AG mit Courage

In dieser AG werden Kinder zum einen als Streitschlichter*innen ausgebildet, zum anderen setzen sich diese Kinder intensiv für die „Schule mit Courage“ ein. Die AG befasst sich mit dem Thema eines guten und sozialen Zusammenhalts an der Schule. Der Ablauf und Inhalt der AG wird von den Kindern selbst bestimmt. So hat sie beispielsweise einen Flyer zu dem Projekt gestaltet. Sie befasst sich fortlaufend damit, eine Schulgemeinschaft ohne Ausgrenzung einzelner Personen oder Gruppierungen zu fördern. Dafür entwickeln die Kinder der AG Ideen, Projekte und Aktionen. Sie geben diese über das Kinderparlament und die Schulvollversammlung an die Schulgemeinschaft weiter. Aus der AG ist z.B. die Idee des seit 2023 jährlich stattfindenden multikulturellen Spielfestes entstanden. Ebenso hat die AG nach einer Kinderumfrage zur Vorbereitung des Schutzkonzeptes eine Powerpoint- Präsentation zu Orten in der Schule, an denen sich die Kinder wohl und unwohl fühlen, verfasst. Diese Präsentation wurde in allen Klassen gezeigt. Es wurde gemeinsam überlegt, wie man bestimmte „Ecken“ des Schulgeländes freundlicher und sicherer für die Kinder gestalten kann.

Selbstverpflichtungserklärung der Gemeinschaftsgrundschule Thune



1. Wir wollen an unserer Schule aktiv sein und verschiedene Ideen finden, damit kein Kind ausgeschlossen wird.
2. Wenn bei uns jemand geärgert, verletzt oder ausgesetzt wird, sagen wir: „STOP“. Wir möchten, dass alle respektvoll miteinander umgehen und setzen uns mutig dafür ein. Wir halten uns an die Thuneregeln „Ich bin freundlich“, „Ich tue niemandem weh“ und „Stopp heißt Stopp!“
3. Jedes Jahr machen wir ein Projekt zum Thema „Wir gehören alle zusammen.“ Damit wollen wir uns erinnern, dass wir lernen möchten, uns gegenseitig zu helfen, uns zu achten und alle Menschen so anzunehmen, wie sie sind.



6. OGS und Betreuung an der GGS Thune

Wir bieten an der GGS Thune ein attraktives Betreuungsangebot unter der Trägerschaft der Caritas an.

Familien können das Angebot „8 - 2“ oder das umfangreiche OGS- Angebot inkl. Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und AG- Teilnahme nutzen.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Kollegium und dem OGS- Team ist für uns selbstverständlich und entspricht dem Verständnis einer sinnvollen Verknüpfung des Vor- und Nachmittags. Neben Hausaufgaben steht gerade in der Betreuungszeit der Freizeitcharakter natürlich im Vordergrund, was ein gesundes Essen, viel Spielzeit, Rückzugsmöglichkeiten, Entspannung und AG- Angebote zeigen.

Ca. 60 Prozent der Kinder besuchen an der GGS Thune die OGS oder BGS.

Es gibt ein separates umfassendes OGS- und BGS- Konzept.



7. Leben an der GGS Thune

7.1 Musikalische Grundschule

Seit September 2013 sind wir eine Grundschule, die als Musikalische Grundschule im Projekt „Musikalische Grundschule“ der Bertelsmannstiftung und der Bezirksregierung Detmold gefördert wird.

„Musik macht Freude und ist bestens geeignet, mehr Klangfülle in die Schulen zu bringen. Sie stärkt das Gemeinschaftsgefühl von Kindern wie auch Kollegien und übt einen positiven Einfluss auf das Schulleben aus.“ (Zitat: Liz Mohn)

Um einen Akzent zur Musikalisierung des Schulalltags gemäß dem Leitsatz MEHR Musik mit MEHR Beteiligten in MEHR Fächern zu MEHR Gelegenheiten zu setzen, startet jede Lehrkraft den Unterrichtsbeginn am Morgen mit einer musikalischen Aktion (Lied / Rhythmusspiel / Bewegung / Entspannungsübung u.ä.). Zur Auflockerung, Entspannung und Konzentration werden nach Bedarf weitere „musikalische Erfrischungen“ eingesetzt. Geht man über die Flure, so kann man immer wieder leise Musik hören, die bei Aufräumritualen oder in Frühstückspausen für eine ruhige Atmosphäre sorgen. Musikalische Häppchen erleichtern zwischen Unterrichtsstunden einen Lehrkraftwechsel.

Ein aktives Musikerleben ist durch unterschiedliche musikalische Aktionen in unserem Schulalltag erfolgreich etabliert:

- Regelmäßiges Klassensingen, Aulasingen und Musizieren
- Gemeinsames Singen mit Kindern der Kindertagesstätten
- Ukulelen- AG
- Regelmäßige musikalische Auftritte
- Konzertbesuche (Orchester der Nwdt. Philharmonie in der Paderhalle) werden für die 4. Jahrgänge vorbereitet.
- Teilnahme am JeKits- Programm mit einer zusätzlichen Musik- Chorstunde im 1. Schuljahr und einer AG im 2. Schuljahr
- Ab dem 1. Schuljahr erhalten die Kinder zwei Musikstunden pro Woche. Ein umfangreicher Instrumentenfundus unterstützt die Freude am Musizieren.
- Konferenzen starten mit einer musikalischen Aktion. Auf diese Weise entsteht ein gemeinsames Repertoire, das in den Unterricht aller einfließen kann und langfristig positive Auswirkungen auf den Lernprozess zeigt.

7.2 Feiern an der GGS Thune

Im Laufe eines Schuljahres finden immer wieder Feste und Feiern statt, die das Schulleben besonders bereichern, gerade weil sich dann Kinder, Lehrkräfte, Mitarbeiter*innen und Eltern als Gemeinschaft erfahren und solche Feiern die Identifikation mit der GGS Thune fördern.

- Einschulungstag
- Verabschiedung der Viertklässler*innen
- Karneval
- Schulfest
- Tag der Sprachschätze
- Kulturelles Spielfest
- Tag der offenen Tür
- Sportfest
- Adventsfest
- Feiern zu besonderen Anlässen der Schulgemeinschaft (Einweihungen, Begrüßungen, Verabschiedungen, runde Geburtstage usw.)

7.3 Bewegte und gesunde Schule

Mit unserer Zielsetzung der guten und gesunden Schule stehen die Verbesserung der Schulqualität und die Förderung der Gesundheit aller an Schulen Beteiligten im Zentrum. Daraus ist die Orientierung am landesweiten Konzept „Bildung und Gesundheit“ (BuG) und dem daraus resultierenden IQES- Qualitätstableau“ entstanden. Wir werden seit 2013 jährlich neu durch das Land NRW als BuG- Schule ausgezeichnet, da sich unser Schulleben und unsere Schulgestaltung stetig an den Richtlinien einer guten und gesunden Schule orientiert. 2017 wurden wir in das *neu* orientierte Landesprogramm NRW „Bildung und Gesundheit“ aufgenommen. Im „BuG“- Konzept heißt es: „Gesundheit wird mehrdimensional als physisches, psychisches, soziales und ökologisches, sich wechselseitig beeinflussendes Wohlbefinden verstanden. Damit werden das subjektive Befinden sowie das gesundheitsbezogene Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten ins Zentrum gestellt.“

Wir sind seit 2012 EU- Schulobstschule und erhalten erfreulicherweise frisches Bio- Obst für mittwochs, donnerstags und freitags. Bewusstmachen einer ausgewogenen Ernährung und Bereitstellen von genug Obst und Gemüse liegen uns am Herzen. Süßigkeiten sind nicht grundsätzlich verboten, da sie in unserem Leben dazu gehören. Vielmehr möchten wir den Kindern einen vernünftigen und gesunden Umgang damit lehren und sie auf ihre Verantwortung für ihre Gesundheit und ihren Körper aufmerksam machen.

Grundsätzlich wünschen wir, dass die Eltern den Kindern ein ausgewogenes, nahrhaftes und gesundes Frühstück sowie ausreichend Wasser, möglichst in einer wiederverwertbaren und wieder verschließbaren Trinkflasche und Dose mitgeben.



Folgende Aspekte gehören zur bewegten und gesunden GGS Thune:

- BuG-Konzept
- Gesunde Ernährung und Schulobst
- Zahngesundheit
- Bewegung im Schul- und OGS- Alltag
- Sportförderung und Entspannung
- Schulweg (bei Bedarf auf Elterninitiative/ Walking Bus / Bus) und Schulwegplan
- Bewegte Pause und Spielzeugausgabe
- Bedürfnisorientierte Pausen für Kinder und Lehrkräfte
- Sportwettbewerbe (Es gibt schuleigene T- Shirts und Trikots.)
- Sportfest
- Talentsichtung und Sporttalente- AG
- Basketball- AG
- Spiel- und Sport- AG mit dem TSV Schloss Neuhaus
- Schach - AG
- Sporthelfer*innen im Sportunterricht
- Kooperation mit den Sportschulen Lise- Meitner und Reismann

7.4 Nachhaltige Schule

Seit Jahren nehmen wir an dem Paderborner Stadtprojekt zum Energiesparen und zum Klimaschutz an allen Schulen teil (ehemals „Dreh mal ab“) und erzielen dabei regelmäßig sehr gute Gewinne im Einsparen von Energie, beispielsweise durch ein klares Lüftungs- und Heizkonzept. Ebenso sind für uns seit Jahren Projekte zum Umweltschutz, wie die Teilnahme am Paderborner Frühjahrsputz, Müllsammelaktionen und Schulhofdienst selbstverständlich. Unsere Schule verfügt immer schon über einen Schulgarten, was eine große Bereicherung für unsere Schule ist. Wir erweitern die Pflege des Schulgartens und insbesondere die Umwelterziehung durch das Säen, Pflegen und Ernten von eigenem Obst und Gemüse seit Jahren kontinuierlich. Seit 2021 sind wir Teil der GemüseAckerdemie. Eine eigene Schulgarten- AG pflegt den Garten mit zwei Lehrkräften und einer Betreuerin aus dem Projekt „GemüseAckerdemie“. In der AG werden ebenso regelmäßig gesunde Snacks geplant, vorbereitet und gemeinsam gegessen. Alle Klassen und Lehrkräfte sind darüber hinaus in die Pflege und Nutzung des Gartens, auch als Wohlfühloase, einbezogen. Insbesondere der 3. Jahrgang hat in seinem Jahrgang den Schwerpunkt der „Schulgartenpflege, Schulgartenutzung und Umwelterziehung“. Eltern unterstützen unsere Arbeit bei speziellen Garten- Arbeitsaktionen und beim Gießen, gerade in den Ferienzeiten. Vor dem Anbau der OGS haben Kinder und Mitarbeiter*innen der OGS/ BGS zudem einen „Feengarten“ eingerichtet.

Seit 2024/ 25 beteiligt sich die GGS Thune an dem Paderborner Pilotprojekt der Mülltrennung an Schulen. Dazu gibt es in der Schule verschiedene farbige, beschriftete Mülleimer sowie Plakate zur Mülltrennung. Die Mülltrennung wird in allen Klassen und OGS-/ BGS- Gruppen thematisiert und geübt.

Die Leitziele der UNESCO sind Grundlage für alle Schulen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Diese Ziele sollen sicherstellen, dass Menschen lernen, nachhaltig zu handeln und sich für eine zukunftsfähige Welt einzusetzen. BNE ist ein umfassender Bildungsansatz, der das Bewusstsein für globale Herausforderungen wie Klimawandel, Armut, Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung zu schärfen versucht. Menschen sollen verantwortungsvolle Entscheidungen treffen und aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitwirken. Diese Leitziele finden sich in den Schwerpunkten der Arbeit der GGS Thune deutlich wieder und unsere Arbeit richtet sich nach diesen Grundsätzen, die bis 2030 weltweit verankert sein sollen. Wir haben durch Unterstützung des Fördervereins für unsere Aula 17 Sitzwürfel angeschafft, auf denen die Leitziele visualisiert sind und so für alle präsent sind.



7.5 Öffnung nach außen

Ökumenische Gottesdienste

Aufgrund der Vielfalt der unterschiedlichen Konfessionen feiern wir mit unseren Kindern in regelmäßigen Abständen ökumenische Gottesdienste beispielsweise zur Einschulung, zu Erntedank, zum Advent und als Abschlussfeier der 4. Klassen. Abwechselnd bereiten die Religionsgruppen mit ihren Lehrkräfte den anstehenden Gottesdienst vor, zu dem jeweils ein/e Vertreter*in der katholischen oder evangelischen Gemeinde hinzukommt. Die katholische Kirche St. Michael liegt in unmittelbarer Nähe der Schule.

Seit 2017 nehmen die GGS Thune und der Förderverein der Schule am „Lebendigen Adventskalender“ der katholischen Gemeinde teil. Sie gestalten ein „Adventsfenster“ an der Schule und eine „Adventsstunde“ abends, zu dem die Gemeinde Sennelagers und die Schulgemeinde eingeladen sind.

Im Rahmen des Religionsunterrichts wird auch die baptistische Gemeinde und ihr Gotteshaus besucht.

Theaterfahrt

Der Besuch kultureller Einrichtungen ist fester Bestandteil des Schullebens. Jedes Schuljahr in der Vorweihnachtszeit besuchen alle Kinder und Lehrkräfte das alljährliche Weihnachtsstück im Theater Paderborn. Der Besuch wird jeweils vor- und nachbereitet.

Leben im Stadtteil Sennelager

Wir verstehen uns als GGS Thune als Teil des Stadtteils Sennelager und beteiligen uns sehr gerne am Leben in diesem Stadtteil, aber auch in Paderborn. Die Schulleitung arbeitet aktiv in der Senner Runde mit und beteiligt sich so in Vertretung für die GGS Thune an der Stadtteilentwicklung.

Wir beteiligen uns selbstverständlich an Veranstaltungen, wie auch im November 2017 am 125-jährigen Sennelager Stadtteiljubiläum, und dem jährlichen Schützenfrühstück.

Klassenfahrt

Im 3. oder 4. Schuljahr wird verbindlich eine mehrtägige (in der Regel drei Tage umfassende) Klassenfahrt durchgeführt. Klassenfahrten, die „Unterricht an einem anderen Ort“ sind, dienen dazu, dass die Kinder sich auch außerhalb des Unterrichts als Gruppe mit gemeinsamen Zielen und Interessen erleben“. Daher steht das „soziale Lernen“ im Mittelpunkt von Klassenfahrten. Daneben kann aber auch fachliches Lernen in Projekten Teil einer Klassenfahrt sein. Das gemeinsame Lernen, Spielen und Leben in einem anderen Umfeld als Schule birgt viele Möglichkeiten für ein besseres gegenseitiges Verständnis. Es ergeben sich mehr Situationen für persönliche Gespräche, Konfliktlösungen und andere Sichtweisen.

Darüber hinaus erweitert sich bei den Kindern das Blickfeld für ihre Umwelt über die Schule hinaus, was sich insgesamt als sehr bereichernd, auch für den späteren Schulalltag, auswirken kann; denn: „Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen!“

Wettbewerbe

Malwettbewerbe

Im Rahmen des Kunstunterrichts nehmen die Kinder aller Klassen regelmäßig an regionalen und überregionalen Malwettbewerben teil, z.B. der Kreishandwerkerschaft, der Volksbank, der Stadt Paderborn etc.. In den vergangenen Jahren konnten Kinder unserer Schule zahlreiche Preise gewinnen und Bilder unserer Kinder sind regelmäßig im Adventskalender des Rathauses in Paderborn zu sehen.

Landesweiter Mathematikwettbewerb der 4. Klassen in NRW

An diesem Wettbewerb nehmen alle Kinder des 4. Jahrgangs teil und setzen sich mit spannenden Aufgaben auseinander.

Jedes Jahr qualifizieren sich mathematisch interessierte und begabte Kinder der Thune-Schule für die nächste Runde und stellen sich dann meist aufgeregt, aber auch hochmotiviert den weiteren Herausforderungen im Hörsaal der Universität Paderborn.

Außerunterrichtliche AGs

Uni- Baskets

Durch eine Kooperation mit den Uni Baskets können wir eine Basketball- AG anbieten, die von Trainer*innen der Uni Baskets geleitet wird. Wir trainieren eine Basketball- Schulmannschaft, die an Turnieren teilnimmt. Seit 2018/ 2019 nimmt unsere Basketball- Mannschaft auch an der Grundschulliga der Stadt Paderborn mit fünf weiteren Schulen teil und spielt regelmäßig über das Schuljahr verteilt gegen Basketball- Mannschaften anderer Schulen. 2023 hat die Schulmannschaft in der Basketball GS - WM in Köln den 6. Platz von 62 Schulen in ganz NRW erreicht.

TSV Schloss Neuhaus

Der TSV Schloss Neuhaus bietet eine außerunterrichtliche Spiel- und Spor- AG für das 1. und 2. Schuljahr an. Es steht dort nicht der Leistungsgedanke, sondern der Spaß an der Bewegung im Vordergrund.

Schachakademie Paderborn e.V.

Durch eine Kooperation mit Herrn Nagy aus der Schachakademie Paderborn können zwei Schach- AGs angeboten werden. Die Kinder nehmen an Meisterschaften teil und erwerben regelmäßig Pokale.

Pro Leistungssport Paderborn e.V./ Verein „Wir bewegen alle Kinder im Kreis Paderborn e.V.“

Nach der Sporttalentesichtung im 2. Schuljahr durch Pro Leistungssport e.V. werden eine Sporttalente- AG und eine Bewegungskompass- AG angeboten, um besonders begabten Kindern ebenso wie Kindern, die erhöhten Sportbedarf haben, gerecht zu werden.

Kooperation mit sportorientierten Grundschulen und den Sportschulen Reismann und Lise- Meitner

Durch Kooperation mit anderen sportorientierten Schulen werden weitere sportliche Aktionen möglich. Jährlich finden so weitere Turniere statt. Außerdem findet ein großes Sportfest der 4. Schuljahre aller sportorientierten Schulen statt. Eine besondere Talentsichtung für besonders sportbegabte Kinder wird dadurch ermöglicht. Die Sportkoordinatorin arbeitet mehrmals im Schuljahr in einem Arbeitskreis dieser sportorientierten Schulen mit. An zwei Tagen sind Sportlehrer*innen/ Athletiktrainer*innen zusätzlich im Sportunterricht dabei.

St. Hubertus- Schützenbruderschaft Sennelager 1923 e.V und Spielmannszug

In Kooperation mit dem Schützenverein St. Hubertus kann bei Interesse die Spielmannsflöte erlernt werden. Es werden dort Grundkenntnisse erlernt, die dazu befähigen und motivieren, in den Spielmannszug Sennelager einzutreten. Der Schützenverein finanziert dieses Angebot im Rahmen seiner Nachwuchsförderung mit, sodass der Elternbeitrag gering ausfällt.

Kultur & Schule

Wir werden durch das Programm Kultur und Schule NRW gefördert und können so unseren Kindern vielseitige Erfahrungen mit Kunst, Musik und Künstlern ermöglichen.

2012/2013

Der Paderborner Künstler Hermann Reichhold (herman) ließ an der Fassade der GGS Thune ein Kunstwerk zum Schulmotto „Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen“ entstehen. Dieses Kunstwerk entstand aus den Ideen der Kinder. Die Kinder malten an der Fassade mit

und konnten mit dem Künstler gemeinsam arbeiten. Hermann Reichhold berichtete zudem in allen Klassen über sein Künstlerdasein. Die Film- AG filmte den Prozess der Entstehung des Kunstwerks.

2013/2014

Der Musiklehrer und passionierte Musiker Wolfgang Schnückel erarbeitete mit Kindern der Grundschule und der Nachbar- Förderschule in Schloss Neuhaus, der Sertürnerschule, eine musikalische Begleitung für das Musical „Rotasia“, das eine große Musical- AG aus allen vier Jahrgängen aufführte. „Rotasia“ erklang als Ergebnis eines großen und großartigen Schul- und schulübergreifenden Projekts.

2014/2015

Ein zweites Mal kam Wolfgang Schnückel ein Jahr lang zu uns in die Schule und komponierte, übte und produzierte ein ganz eigenes, neues Singspiel „Die Reise nach Afrika“. Dieses Musical wurde an der GGS Thune im Mai 2015 uraufgeführt, wieder in Kooperation mit der Kinderband der Sertürnerschule, dem Schulchor, der Musical- AG und einer Instrumenten- Kindergruppe.

2015/2016

2016 leitete Wolfgang Schnückel die Schulband der GGS Thune, die das Musical „Der Adler im Hühnerhof“ in Kooperation mit der Sertürnerschule im Juni 2016 begleitet hat.

2016 wurde zum Musical „Die Reise nach Afrika“ eine CD produziert.

2016/2017

In Kooperation mit der Chorschule Wewelsburg und dem Musikehrer Wolfgang Schnückel wurde nach dem großen Erfolg 2015 das Musical „Die Reise nach Afrika“ nochmals aufgeführt. Dabei wurde durch eine Chorleiterin der Chorschule Wewelsburg der Chor geleitet, eine eigene Kinderband begleitete live gemeinsam mit der Kinderband der Sertürnerschule den Chor und die Theater- Musical- AG der GGS Thune studierte eine aufwendig und ausgesprochen gelungene Theater- und Tanzaufführung dazu ein. All das wurde nicht nur in der Schule, sondern auch im Rahmen des Schulausflugs der gesamten Schule auf der Landesgartenschau in Bad Lippspringe auf der Waldbühne aufgeführt. Ein tolles Erlebnis und ein großer Erfolg.

2017/2018

Die Kinderband arbeitete mit dem Musiklehrer Wolfgang Schnückel zusammen. Im Sommer wurde das Musical „Rotasia“ aufgeführt.

2018/2019

Die Kinderband arbeitete weiterhin mit dem Musiklehrer Wolfgang Schnückel zusammen und gestaltete einen Lieder- und Musiknachmittag.

2019/2020

In Zusammenarbeit mit dem Musikehrer Wolfgang Schnückel entstand ein schuleigenes Musical.

2020/21

In Zusammenarbeit mit dem Musiklehrer Wolfgang Schnückel entstand ein schuleigenes Hörspiel, da wir wegen der Pandemielage keine Präsenzveranstaltungen durchführen konnten.

2021/22

In Zusammenarbeit mit dem Musiklehrer Wolfgang Schnückel entstand das Hörspiel „Die Vogelhochzeit“

2022/23

In Zusammenarbeit mit dem Musiklehrer Wolfgang Schnückel entstand auch in diesem Schuljahr ein schuleigenes Hörspiel.

2023/24

In Zusammenarbeit mit der Musiklehrerin Antje Wenzel schrieben und komponierten die Kinder ihr eigenes Lied.

2024/25

In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Mira Falke-Zalewski entstanden Kunstwerke zu den 10 Kinderrechten.

2025/26

In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Mira Falke-Zalewski findet eine Kunst- AG statt.

Homepage & Pressearbeit

Wir möchten nach außen hin transparent machen, was uns als GGS Thune ausmacht.

Begeistert und stolz auf ihre Leistungen kann die Schulgemeinschaft in Zeitungen oder auf der Homepage Berichte lesen. Interessierte können sich zudem umfassend über unsere Schule und unser Schulleben informieren. Dazu veröffentlichen wir regelmäßig Berichte und Ergebnisse unserer Arbeit. Wir informieren in der städtischen Presse und im Radio regelmäßig über besonders relevante Projekte unserer Schule. Besonders am Herzen liegt uns die schuleigene Homepage, da sie allen die Möglichkeit gibt, grundlegende Informationen zur Schule abzurufen und stets aktuell über das Schulleben informiert zu sein. Die seit Mai 2018 verschärfte Datenschutzverordnung schränkt die Veröffentlichung von Fotos leider stark ein. Wir können Fotos nur noch nach ausdrücklichem, anlassbezogenem und schriftlichem Einverständnis von den Erziehungsberechtigten veröffentlichen. Dazu informieren wir einer Datenschutzbroschüre und holen Einverständnisse ein.

8. Gesund und sicher an der GGS Thune

8.1 Auszeichnung: Schulentwicklungspreis 2014 und 2018



Als Grundschule des Kreises Paderborn wurde die GGS Thune mit dem Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule 2013/2014 und 2017/2018 ausgezeichnet.

Der Schulentwicklungspreis *Gute gesunde Schule* ist eine Initiative der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen. Besondere Beachtung fand die Thune-Schule bei der Jury durch ihre sportliche und musikalische Ausrichtung sowie die besondere Förderung einer guten Schulkultur und eines wertschätzenden Klimas. Der GGS Thune liegt der freundliche und fröhliche Umgang miteinander am Herzen. Außerdem möchten wir die Kinder fit machen, ihre eigene Gesundheit wertzuschätzen und zu erhalten. Ein besonderes Augenmerk setzen wir ebenfalls auf die Gesundheit und Zufriedenheit aller Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern und außerschulischen Partnern. Der Schulentwicklungspreis ist der höchst dotierte Schulpreis Deutschlands.

Die Kinder der GGS Thune haben in ihrer Vollversammlung abgestimmt, dass ein Teil des Preisgeldes von 2014 für ein „Labyrinth“ auf der Schulwiese genutzt wird. Dieser Wunsch wurde zunächst in einer Kinderumfrage nach der Preisverleihung ermittelt und in den Klassen nach Umsetzungsmöglichkeit u.ä. diskutiert. Im Austausch mit den Lehrkräften und den Klassenräten wurde ein Muster für ein Labyrinth aus Ligustern entworfen. Das Labyrinth erfreut nun seit März 2015 die Schulgemeinschaft und ist Beispiel für ein Projekt, das durch die Kinder initiiert wurde.

Wir freuen uns sehr, dass wir auch 2018 als gute gesunde Schule ausgezeichnet wurden und somit unsere Schulentwicklungsarbeit und unser Engagement für eine bewegte, musikalische und somit die Ganzheit des Menschen einbeziehende Schule gelobt wurde. Die Schulgemeinschaft konnte daher einen gemeinsamen Ausflugstag machen, Spiel- und Sportgeräte anschaffen und den Schulgarten weiter gestalten.

Die Berichte zum Schulentwicklungspreis sind nicht nur Anerkennung und Motivation für unsere weitere Arbeit, sondern gehen mit ihren Anregungen in die Planung unserer weiteren Schulentwicklung ein. Dabei möchten wir unseren besonders gelobten Weg der Förderung eines guten Schulklimas, einer ansprechenden Schulkultur und eines fundierten, an den Bedürfnissen aller an Schule Beteiligten orientierten Gesundheitsmanagements weiter gehen.

8.2 Gesundheits-, Sicherheits- und Kriseninterventionsmanagement

Die Gesundheit und Sicherheit der Schulgemeinschaft sind für die GGS Thune bereits seit vielen Jahren wichtige Anliegen, das stetig und konsequent verfolgt wird.

Neben gesundheitsfördernden Aktionen, gesundheitsspezifischen Unterrichtsaspekten und Projekten stehen die Arbeitsplatzzufriedenheit, Gesundheit und Resilienzförderung der Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen für die GGS Thune im Mittelpunkt.

Neben der Schulleitung, der Steuergruppe und den Sicherheitsbeauftragten beschäftigen sich einige Lehrkräfte speziell mit dem Thema „Bildung und Gesundheit“ und den damit verbundenen Themen. Es gibt zudem einen eigens eingerichteten Bereich der Schulseelsorge ohne konfessionelle Bindung.

Im Rahmen des Gesundheits- und Sicherheitsmanagements sind viele verschiedene Bereiche von großer Bedeutung, die mit einzelnen, gemeinsamen Absprachen und in jeweiligen Konzepten festgehalten sind.

Dazu gehören Themen wie Brandschutz, Gefährdungsbeurteilung, Hygiene, Infektionsschutz, Verkehrserziehung, Schulwegsicherheit, Krisenintervention, Notfallmanagement, Kinderschutz, Beratung, Gewaltprävention, Unfallprävention, Umgang mit Handys und Smartwatches.....

9. Gut organisiert an der GGS Thune

Die Arbeit an einer Grundschule erfordert von allen Lehrkräften und Mitarbeiter*innen vielfältige Aufgaben, die weit über den Bereich des Unterrichtens hinausgehen.

Um diese Aufgaben möglichst gerecht und möglichst nach den Neigungen aufzuteilen, wird zum Schuljahresende abgefragt, welche Wünsche in Bezug auf Unterrichtsverteilung und Stundenplan bestehen, welche besonderen Ressourcen und Zusatzqualifikationen Lehrkräfte mitbringen und welche zusätzlichen Aufgaben sie übernehmen könnten. Besonders wichtig ist der Austausch miteinander und die Beteiligung aller an Prozessen.

Es gibt eine Geschäftsverteilung in der Schulleitung und in der Schulverwaltung sowie ein Organigramm. Ebenso sind zur strukturierten Übersicht wichtige Vereinbarungen auf einer GGS Thune – Taskcard zusammengefasst und es gibt einen für alle einsehbaren Teams up- Kalender, in den auch alle eintragen können.

Der Schul- und OGS- Leitung ist ein salutogenes Leitungsverständnis sehr wichtig.

Ressourcenorientiertes Handeln, der Blick auf eine entlastende Professionalisierung und Partizipationsmöglichkeiten der Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen bestimmen die Planungen in der Schule.

Insbesondere evaluieren wir im Moment das Vertretungs-, Teilzeit- und Gleichstellungskonzept, da z.B. personelle Veränderungen die Anpassung unserer Konzepte zur Sicherung des Unterrichts, aber auch zur Belastbarkeit aller stetig erfordern.

Eine grundsätzlich wertschätzende und keinen ausgrenzende Haltung sind uns an der GGS Thune sehr wichtig, was für uns u.a. die Gleichstellung aller Geschlechter einschließt. Im Moment formulieren wir das in unserem Schulprogramm zumeist mit der Form „*innen“, insgesamt aber noch nicht einheitlich auf der Homepage und in den Konzepten, da wir es gerade evaluieren, auch unter Gesichtspunkten, wie einheitliche Formulierungen in öffentlichen Behörden vorgeschlagen werden.

10. GGS Thune im Prozess

10.1 Fortbildungskonzept und Personalmanagement

Für die Schulentwicklung ist die stetige Weiterentwicklung jeder einzelnen Lehrkraft wichtig. Deshalb nehmen sie individuell sowie auch systemisch an Fortbildungen teil, die zum Ziel haben, die Unterrichtsqualität zu verbessern, aber auch die eigene Gesundheitsförderung und Resilienzfähigkeit im Sinne der Arbeitskrafterhaltung im Fokus haben.

Die Schulleitung ist im stetigen Austausch über den ressourcenorientierten Einsatz. Das Gespräch und der stetige Austausch untereinander fördern zudem die gegenseitige Wertschätzung, die Zufriedenheit der Lehrkräfte und die Personalentwicklung durch Erkennen von Bedarf und Wünschen.

Ressourcenorientiertes Handeln, der Blick auf eine entlastende Professionalisierung und Partizipationsmöglichkeiten bestimmen die Planungen in der Schule. Im Sinne eines gesundheitsverträglichen Einsatzes werden Fortbildungen, Weiterbildungen und Personaleinsätze individuell, teambezogen und schul-systemisch überlegt und gemeinsame Lösungen gesucht.

10.2 Evaluationen

Um im Blick zu behalten, was unbedingt in unserer Schule gefestigt und vertieft, was eventuell gewandelt werden sollte, was dazukommen sollte, was weggelassen werden kann, braucht unsere Schule vielfältige Rückmeldungen.

Das zeigt sich in erster Linie in unserem Selbstverständnis eines offenen Umgangs miteinander. Sowohl Schulleitung als auch alle Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen leben eine offene, ehrliche Kommunikation vor. Wir möchten uns loben und gegenseitig bestärken, wir möchten Fragen und Unstimmigkeiten zeitnah ansprechen, wir möchten uns gegenseitig Tipps geben.

Offene Gesprächsmöglichkeiten geben allen an der Schule Beteiligten die Sicherheit, dass sie am Prozess der Schule beteiligt sind und sich mit ihr identifizieren können. Das ist ein wesentlicher Bestandteil integrierter Gesundheits- und Qualitätsentwicklung.

Interne und externe Evaluationen basieren bei uns auf folgenden Bausteinen:

Kind	Offene Sprechstunde bei SL, Partizipation (SEIS), MUGS, IQES, Qualitätsanalyse, Gespräche
Lehrkräfte/ Mitarbeiter*innen	Offene Runde in Konferenzen, Offene Gesprächsmöglichkeit mit der SL, Offene, freiwillige Evaluation zu Stichworten des Schullebens (offene Meinungsäußerung), (SEIS), MUGS, COPSOQ, Feedback zu Musikbausteinen, Qualitätsanalyse, IQES
Eltern	Offene Runde in Sitzungen, offener, regelmäßiger Austausch mit dem Schulpflegschaftsteam, Offene Elternsprechstunde bei der SL, Elternsprechtag, Elternabfrage zur Beratung, Homepage usw., (SEIS), IQES, MUGS, Qualitätsanalyse

Die Entwicklung und Sicherung von Qualität braucht klare Maßstäbe über Vorgehensweisen und erreichte Ergebnisse, sodass uns die von der Bertelsmann Stiftung begleiteten Evaluationen SEIS 2013 und 2022 sowie MUGS 2015 und 2022 sehr wichtig sind. Eine andere gewinnbringende Evaluation ist das BuG- Screening, das jährlich stattfindet (vgl. IQES- Tableau). Das Feedback nach dem

Schulentwicklungspreis und die Ergebnisse der Qualitätsanalyse gaben ebenso wertvolle Bestätigungen und Impulse zur Weiterarbeit.

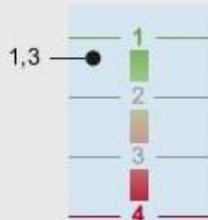
- Regelmäßige Elternabfragen (zur Zufriedenheit mit unserer Beratung (2014/ 15), zur Organisation des Chores (2017), Hausaufgabenfrei am Freitag? (2017); Lockdownphase/Homeschooling bis Sommer 2020 (2020), Schulwegplanung (2020), Distanzunterricht und Digitalisierung (2021); Schuljahresplaner (2023). Kinderschutz/ Schulweg/ verschlossene Haupttür (2024)
- Evaluation seitens des Bildungs- und Integrationszentrums Paderborn im Anschluss an „Vielfalt Grundschule“

Unterschiedliche Kulturen, Sprachen, soziale Hintergründe, Leistungsmöglichkeiten, Förderbedarfe erfordern von uns eine klare Definition unserer Lehrkräfterolle und ein noch intensiveres kooperatives Zusammenarbeiten zur Optimierung des Unterrichts sowie zur gegenseitigen Stärkung und zum Entstressen. Wir haben beginnend mit 2015 an der dreijährigen Fortbildungsreihe des Bildungs- und Integrationszentrums Paderborn in Kooperation mit dem Land NRW und der Bertelsmann Stiftung „Vielfalt fördern- Gestaltung einer inklusiven Bildungsregion“ teilgenommen. Eine systemische, nachhaltige Begleitung unseres Schulentwicklungsprozesses wurde dabei durch halbjährliche Selbstevaluationen (organisiert durch das BIZ) ermöglicht. Die Ergebnisse sind in der Schule einsehbar. Insbesondere wollten wir den Bereich der individuellen Förderung an unserer Schule ausbauen und unsere Teamentwicklung voranbringen. Es fanden dazu im Mai und Juni 2019 kollegiumsinterne Fortbildungen des Kompetenzteams Paderborn „Individuelle Förderung im Fokus der Leistungsbewertung“ statt. Daraus sind wertvolle Impulse für unsere Arbeit entstanden, die wir seitdem stetig erhalten und ausbauen.

- MUGS

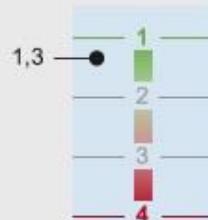
Wir haben im Mai 2015 an der von der Bertelsmann- Stiftung organisierten Befragung zur Schulentwicklung und zum Schwerpunkt „Musikalische Grundschule“ an unserer Schule teilgenommen. Eltern, Kinder und Lehrkräfte wurden befragt. Die Ergebnisse waren wichtige Bestätigung für unsere geleistete Arbeit und gleichzeitig Motivation, was in unserer Schulentwicklungsarbeit berücksichtigt wurde. Beispielhaft haben wir hier einige Ergebnisse aufgenommen. Der Wert 1 zeigt eine hohe Zufriedenheit und Zustimmung, bis zum Wert 4 nimmt die Zufriedenheit und Zustimmung der Befragten ab.

An der Schule werden musikalische Rituale, die immer wiederkehren, gepflegt.

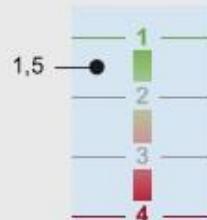


Lehrer/-innen

Pädagogische Fachkräfte wurden nicht befragt



Eltern



Schüler/-innen

Lehrer/-innen

67 % (8/12)

33 % (4/12)

Pädagogische Fachkräfte

Pädagogische Fachkräfte wurden nicht befragt

Eltern
Keine Angabe: 1 Pers.

71 % (41/58)

24 % (14/58) 5 %

Schüler/-innen

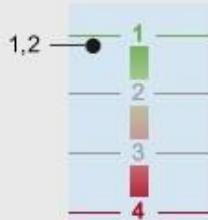
60 % (70/117)

33 % (39/117)

5 % 2

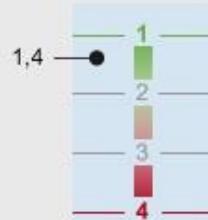
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Die Schule bietet eine Reihe von musisch-kulturellen Projekten an (z.B. Theater-, Musik-, Tanz-, Zirkusprojekte).

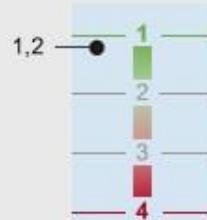


Lehrer/-innen

Pädagogische Fachkräfte wurden nicht befragt



Eltern



Schüler/-innen

Lehrer/-innen

83 % (10/12)

17 % (2/12)

Pädagogische Fachkräfte

Pädagogische Fachkräfte wurden nicht befragt

Eltern

64 % (38/59)

32 % (19/59) 4 %

Schüler/-innen

79 % (93/117)

19 % (22/117) 2

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

- COPSOQ

Die Lehrkräfte- Umfrage durch die Bezirksregierung Detmold ergab 2015 und 2021 wichtige Impulse bzgl. der psychischen Gesundheit der Lehrkräfte an deutschen Schulen. Die nächste Befragung steht 2025/ 26 an. Die Ergebnisse der anonymen Umfrage wurden detailliert im Lehrkräterat und in der Steuergruppe besprochen sowie dem Kollegium vorgestellt. Alle Ergebnisse gingen in die Schulentwicklungsplanung ein, hier besonders im Rahmen von Anbieten von Veranstaltungen, die auf Stressminimierung und Entlastung der Lehrkräfte eingehen (Classroom- Management/ Teamentwicklung/ Teamstärkung/ Gesundheit). Vor allem zeigt sich jedoch, dass nach wie vor gegenseitige Wertschätzung und echtes Beteiligen jedes einzelnen zur wesentlichen Stressreduzierung und Arbeitszufriedenheit beitragen kann.

- BuG- Screening/ IQES

Das IQES- Screenig im Rahmen des Landesprogramms BuG zeigt einen regelmäßigen Stand zu allen wichtigen schulischen Prozessen seit 2014. Die Steuergruppe und Schulleitung werden dabei regelmäßig durch die zuständige Schulentwicklungsberaterin unterstützt und die Ergebnisse der Umfragen werden analysiert, um die schulischen Prozesse zu optimieren. „Das IQES-Wirkungsmodell einer guten und gesunden Schule unterstützt eine unterrichtszentrierte Qualitätsentwicklung, welche die Lehrpersonen für ihre anspruchsvollen Aufgaben stärkt und das erfolgreiche selbständige Lernen der Kinder ins Zentrum stellt. Das IQES-Wirkungsmodell setzt sich aus zehn Elementen zusammen. Diese Elemente einer unterrichtszentrierten Qualitätsentwicklung haben sich alle in der Praxis innovativer Schulen bereits sehr bewährt. Sie verbinden Unterrichtsentwicklung und Gesundheitsförderung, Evaluation und Feedback zu einem wirkungsvollen unterrichtszentrierten Qualitätsmanagement.

Erfreulich ist, dass wir regelmäßig in vielen Bereichen sehr positive Ergebnisse haben, was uns in unserer Arbeit bestätigen und motivieren kann und gleichzeitig Motivation und Impuls zum Weitergestalten der Schule ist. Die Ergebnisse sind Basis für die jährlichen Entwicklungsziele. Die Ergebnisse und daraus erarbeiteten Maßnahmen und Ziele werden der Schulgemeinschaft veröffentlicht. Die letzte IQES -Evaluation ist am 11.07.2025 beendet worden. Es wurden Eltern, Kinder, das OGS- Team und das Kollegium an der Standortbestimmung beteiligt. Die Auswertung geht nun in die Schulentwicklungsziele 2025/ 26 ein.

- VERA - Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 in NRW

Jährlich nehmen alle 3. Klassen in NRW an den Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik teil. Während die Termine und die Aufgabenschwerpunkte rechtzeitig bekannt gegeben werden, bleiben die konkreten Aufgaben auch den Lehrkräften unbekannt. Daher können und müssen die Kinder nicht speziell für VERA üben.

Die Vergleichsarbeiten sollen der Schule Informationen bieten, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Kinder einer Klasse auch im landesweiten Vergleich verfügen. Sie dienen der Überprüfung der schulischen Arbeit und werden nicht benotet.

Nach Abschluss der Auswertung informiert die Klassenleitung die Eltern über das Ergebnis ihres Kindes, auch im Vergleich zur Lerngruppe und über mögliche Hinweise für das weitere Lernen. Weitere Informationen über den Hintergrund, die übergreifenden Ziele und die Durchführung von VERA bietet das Schulministerium NRW ausführlich auf seiner Homepage an.

Die Auswertung von VERA ermöglicht unserer Schule, die schuleigenen Arbeitspläne und das Erreichen der Lernziele regelmäßig zu überprüfen. Im Nachgang der VERA- Ergebnisse, die immer auf der Schulkonferenz vorgestellt werden, entwickeln die entsprechenden Lehrkräfte konkrete Fördermaßnahmen. Erfreulicherweise zeigt VERA, dass unsere Schule im landesweiten Vergleich immer gleichwertig abschneidet. Vor allem ist es wichtig, die VERA- Ergebnisse in Abgleich mit den Beobachtungen der Lehrkräfte und den schuleigenen Leistungsüberprüfungen zu stellen, um ein genaues Bild über den Leistungsstand des Kindes und der Arbeit der Schule zu bekommen.

- Kinderumfrage

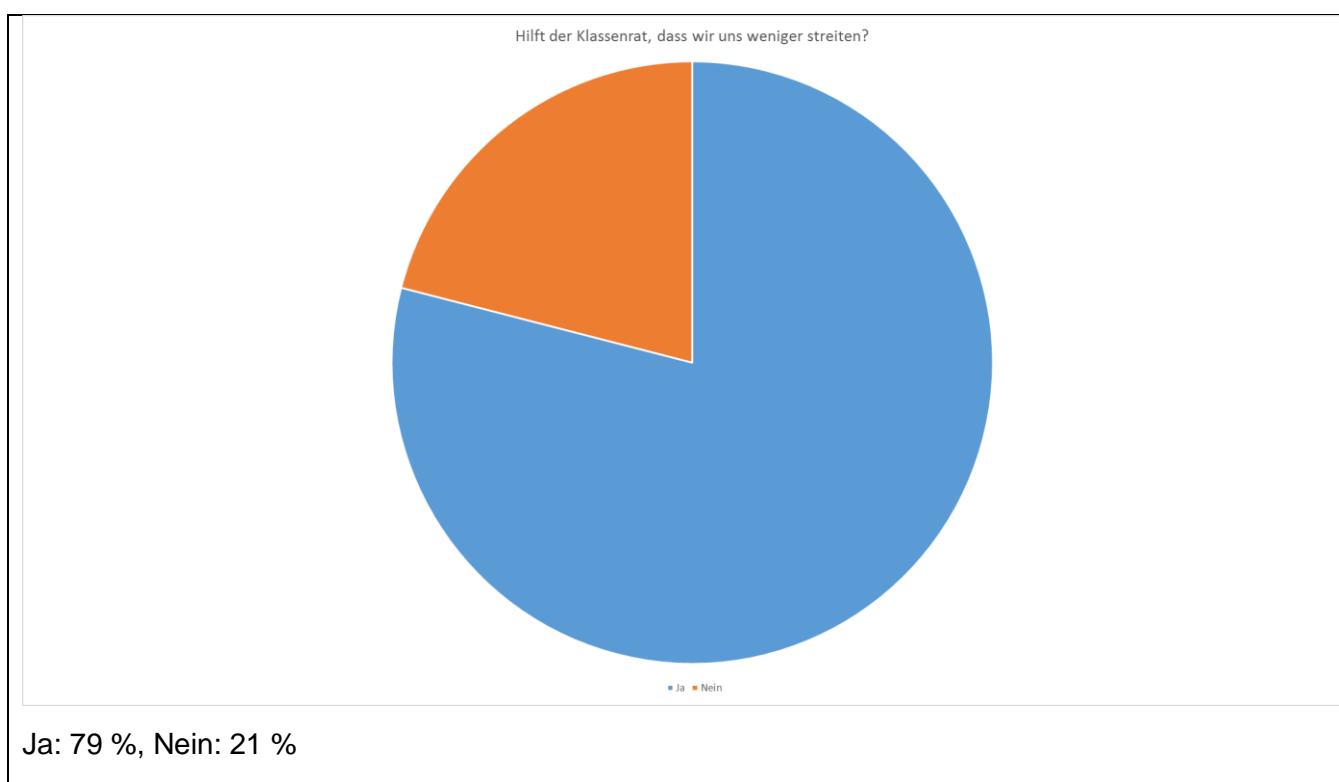
Im Februar 2016 haben wir eine Kinderumfrage zum Klassenrat und zu den Bundesjugendspielen durchgeführt. Die Kinder wurden schriftlich und anonym aufgefordert, die Frage zu beantworten, ob der regelmäßige Klassenrat hilft, dass es weniger Streit gibt. Außerdem konnten sie notieren, ob die Bundesjugendspiele in der jetzigen Form für sie in Ordnung sind oder Ideen nennen, was sie sich für die Bundesjugendspiele wünschen. Die entstandene Liste wurde der Fachkonferenz im März 2016 zur Bearbeitung gegeben. Es wurde festgestellt, dass die Kinder mit der Durchführung der Bundesjugendspiele zufrieden sind. Die Ergebnisse wurden in die Planungen zu Bundesjugendspielen und Sportfesten einbezogen. Bundesjugendspiele wurden letztlich entsprechend der Empfehlungen des Landes NRW durch eine andere Form im Rahmen eines Sportfestes ersetzt.

Die Umfrage 2017/ 2018 bzgl. des Klassenrats ergab eine hohe Zufriedenheit. In der Beratung mit dem Kinderparlament wurde jedoch deutlich, dass immer noch viele Kinder feststellen, dass sich nicht alle in der Schule an vereinbarte Regeln halten. Das wurde erneut im Kinderparlament beraten und in der Schulvollversammlung vorgebracht. Daraus entstanden gegenseitige Tipps der Kinder zum Einhalten der Regeln.

2020 gab es eine Umfrage zum Distanzunterricht.

2023 wurde eine Umfrage zum Schuljahresplaner durchgeführt.

2024 wurde durch die Schulsozialarbeiter*innen und das Kinderparlament eine Umfrage im Rahmen des Schutzkonzeptes initiiert. Es wurde vor allem abgefragt, an welchen Orten sich auf dem Schulgelände Kinder wohl und nicht so wohl fühlen.



- Freie Umfrage aller Lehrkräfte

Regelmäßig gibt die Schulleitung und/ oder Steuergruppe offene, anonyme Fragebögen oder Aushänge zur Meinungsmittelung an die Lehrkräfte aus, in denen freiwillig zu wesentlichen Aspekten der Schulentwicklung Stellung genommen werden kann. So erhalten wir wichtiges Feedback zu schulischen Prozessen. Dabei sind die Arbeitszufriedenheit und der Gesundheitsaspekt neben unterrichtlichen und organisatorischen Dimensionen im Fokus.

10.3 Unsere Entwicklungsschritte

Die Schulentwicklungsziele 2025/ 26 ergeben sich aus den Erfahrungen und Evaluationen des Schuljahres 2024/ 2025 und werden immer in den Gremien abgestimmt.

Die einzelnen Ziele, die Arbeitsschritte, dazu geplante Fortbildungen und Arbeitsgruppen sind in der Schule einsehbar und in einer Übersicht zusammengefasst.